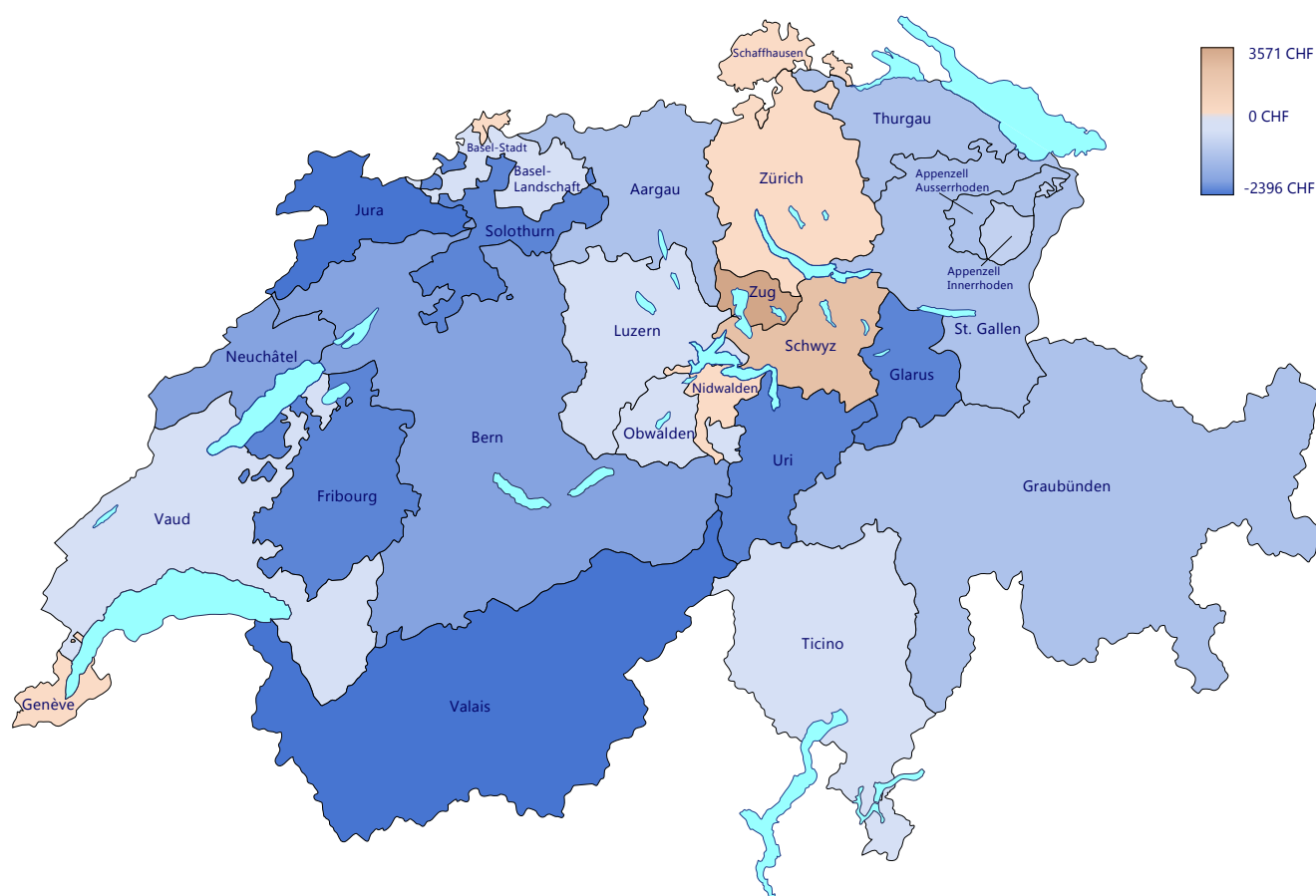


Finanzausgleich 2026

zwischen Bund und Kantonen

Bericht für die Stellungnahme der Kantone



Nettoausgleichszahlungen pro Kopf in CHF; Finanzausgleich 2026



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	5
1.1	Gesetzliche Grundlagen	5
1.2	Aktivitäten der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK)	5
1.3	Fachgruppe Qualitätssicherung	5
1.4	Anpassung der FiLaV gemäss Wirksamkeitsbericht 2020-2025	5
1.5	Stellenwert des vorliegenden Berichts	6
1.6	Weiterführende Unterlagen im Internet	6
2	Ressourcenausgleich	7
2.1	Die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials	8
2.2	Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex	19
2.3	Ressourcenausgleich – Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone	21
2.4	Massnahmen bei ungenügender Datenqualität	23
3	Lastenausgleich	25
3.1	Geografisch-topografischer Lastenausgleich (GLA)	26
3.2	Soziodemografischer Lastenausgleich (SLA)	30
4	Temporäre Massnahmen	37
4.1	Härteausgleich	37
4.2	Ergänzungsbeiträge	38
5	Überblick über die Zahlungen	39
	Anhang	43
	Zwischenbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)	43
	Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung	43

1 Ausgangslage

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der geltende Finanz- und Lastenausgleich ist seit dem 1. Januar 2008 in Kraft. Er ist in Artikel 135 der Bundesverfassung (BV) verankert und im Bundesgesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG) und der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaV) geregelt.

Der jährliche Prozess zur Neuberechnung der Ressourcen- und Lastenindizes sowie der Ausgleichszahlungen basiert auf den Vorgaben der FiLaV. Der Prozess wird von der Fachgruppe Qualitätssicherung begleitet (Art. 44 FiLaV).

1.2 Aktivitäten der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK)

Gestützt auf Artikel 6 Buchstabe j des Finanzkontrollgesetzes (FKG) prüft die EFK die Berechnungen des Finanzausgleichs und die von den Kantonen und den beteiligten Bundesstellen gelieferten Daten. In diesem Rahmen und mit Blick auf die Qualitätssicherung der Basisdaten hat die EFK seit der Einführung des neuen Ressourcen- und Lastenausgleichs Prüfungen bei den kantonalen Steuerämtern vor Ort vorgenommen. Im Jahr 2025 hat die EFK die gelieferten Daten für ausgewählte Indikatoren der Steuerjahre 2020–2022 der Kantone Luzern, Schaffhausen, Thurgau und Waadt geprüft (vgl. den Zwischenbericht der EFK vom 11. Juni 2025 im Anhang).

1.3 Fachgruppe Qualitätssicherung

Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) hat eine Fachgruppe eingesetzt, welche paritätisch aus Vertretern des Bundes und der Kantone besteht. Sie ist mit der Qualitätssicherung der Berechnungsgrundlagen des Finanzausgleichs betraut (Art. 44 Abs. 1 FiLaV) und hat namentlich die Aufgabe, die Datenlage und allfällige Massnahmen bezüglich Qualitätssicherung in Absprache mit der EFK zu erörtern. Ferner spricht sie sich zu methodischen Fragen aus.

1.4 Anpassung der FiLaV gemäss Wirksamkeitsbericht 2020-2025

Die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) hat die im Wirksamkeitsbericht 2020–2025 vorgeschlagenen Anpassungen in der Verordnung umgesetzt und bei den Kantonsregierungen eine Anhörung zur Änderung der FiLaV durchgeführt. Gleichzeitig wurden die Kantonsregierungen zum Vorschlag betreffend die Berücksichtigung der neuen Regelungen für Grenzgänger aus Italien und Frankreich um Stellungnahme gebeten. Die Anhörung dauerte vom 17. Oktober bis zum 20. Dezember 2024. Insgesamt sind Stellungnahmen von 25 Kantonen eingegangen, der Kanton Zug hat nicht geantwortet. Zusätzlich hat auch die FDK eine Stellungnahme eingereicht.

Die Änderungen der FiLaV umfassen die Festlegung der Gewichte beim soziodemografischen Lastenausgleich sowie technische Anpassungen zur Vereinfachung der Berechnung beim Lastenausgleich, die Anpassung der Berechnung der massgebenden Steuerrepartitionen, die Aktualisierung der Übergangsbestimmungen und die Verankerung des politischen Steuerorgans in der Verordnung. Die stellungnehmenden Kantone sind mit einer Ausnahme alle einverstanden damit, wie die Ergebnisse aus dem Wirksamkeitsbericht in der FiLaV umgesetzt werden. Einzig der Kanton Zürich beantragte, beim soziodemografischen Lastenausgleich die Gewichte des Referenzjahrs 2024 zu verwenden. Daneben wurden bei einzelnen Bestimmungen redaktionelle Anpassungen gewünscht. Die vom Kanton Waadt vorgeschlagenen Anpassungen in Artikel 21 und 37 sowie Anhang 13 wurden berücksichtigt, die vom Kanton Zürich geforderte Ergänzung betreffend die kantonale Vertretung im politischen Steuerorgan hingegen nicht.

Die vorgeschlagene Umsetzung der neuen Regelungen für Grenzgänger aus Italien und Frankreich bei der Berechnung der massgebenden Grenzgängereinkommen wird von praktisch allen stellungnehmenden Kantonen unterstützt. Der Kanton Aargau lehnt den Vorschlag bei den französischen Grenzgängern ab, da er den Erhebungsaufwand als gering erachtet und aus der Nichtberücksichtigung der Ausgleichszahlung für Telearbeit eine merkliche Einbusse resultiere. Die Kantone Basel-Stadt und Waadt sind mit dem Vorschlag bei den französischen Grenzgängern grundsätzlich einverstanden, fordern aber eine Neubeurteilung der Vorgehensweise, sobald konkrete Informationen vorliegen.

1.5 Stellenwert des vorliegenden Berichts

Der vorliegende Bericht wurde von der Fachgruppe Qualitätssicherung an ihrer Sitzung vom 2. Juni 2025 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Bericht stellt das Resultat der von der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) und der Fachgruppe vorgenommenen Arbeiten zur Neuberechnung der Indizes und der Ausgleichszahlungen für das Referenzjahr 2026 dar.

Um den Terminplan für die Zahlen 2026 einhalten zu können, wurden die Berechnungen mit den neuesten, am 16. Mai 2025 verfügbaren Daten durchgeführt. Nachlieferungen wurden berücksichtigt.

Der Bericht ist so aufgebaut, dass die zentralen Eckwerte, welche für das Auszahlungsjahr 2026 zum Tragen kommen, mit jenen des Vorjahrs verglichen werden können. Das heisst, der Bericht stellt aus Gründen der Lesbarkeit bewusst die Hauptergebnisse der Neuberechnungen in den Vordergrund. Die im Bericht aufgelisteten Tabellen ermöglichen auch einen Vergleich der einzelnen Bemessungsjahre (2020, 2021 und 2022) für alle Elemente des Ressourcenpotenzials.

1.6 Weiterführende Unterlagen im Internet

Damit die Kantone eine lückenlose Plausibilisierung der Daten vornehmen können, sind alle Berechnungsgrundlagen (Excel-Tabellen) zur Ermittlung der Ressourcen- und Lastenindizes sowie der Ausgleichszahlungen im Internet abrufbar:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2026

Die Internetdateien bilden einen integralen Bestandteil dieses Berichts. Nach der Verabschiedung durch den Bundesrat werden die definitiven Tabellen aufgeschaltet.

Dauer der Anhörung

Die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) teilt dem EFD die Kenntnisnahme durch die Kantone und eine allfällige Stellungnahme zu Anträgen einzelner Kantone bis 29. September 2025 mit (vgl. BBl 2007 737).

Grafische Darstellungen zu den wichtigsten Zahlen des Finanzausgleichs sind im Datenportal der EFV verfügbar:

www.data.finance.admin.ch/superset/dashboard/startseite/

2 Ressourcenausgleich

Das Ressourcenpotenzial 2026 basiert auf dem Dreijahresschnitt der aggregierten Steuerbemessungsgrundlage (ASG) der Bemessungsjahre 2020, 2021 und 2022 gemäss Artikel 3 Absatz 4 FiLaG. Es widerspiegelt somit die wirtschaftliche Situation der Kantone in den entsprechenden Jahren.

Anmerkungen zu den Daten

Die Beträge der Ausgleichszahlungen werden von der EFV jährlich für das folgende Referenzjahr berechnet. Der Datenerhebung und -verarbeitung kommt damit eine zentrale Rolle zu.

Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) liefert der EFV die erforderlichen Steuerdaten, um die aggregierte Steuerbemessungsgrundlage zu bestimmen. Diese Daten werden von den kantonalen Steuerbehörden erhoben und der ESTV übermittelt.

Das BFS liefert der EFV die Daten zur massgebenden Bevölkerung für den Ressourcenausgleich. Der Zugriff auf die Daten der mittleren ständigen und nichtständigen Wohnbevölkerung ist über die interaktive Datenbank (STAT-TAB) des Bundesamtes für Statistik (BFS) möglich, wobei eine zusätzliche Berechnung erforderlich ist. Die übrigen Daten, insbesondere zur Berechnung der Faktoren Alpha, Gamma und Zeta oder des standardisierten Steuersatzes, stammen von den Webseiten des BFS und der EFV.

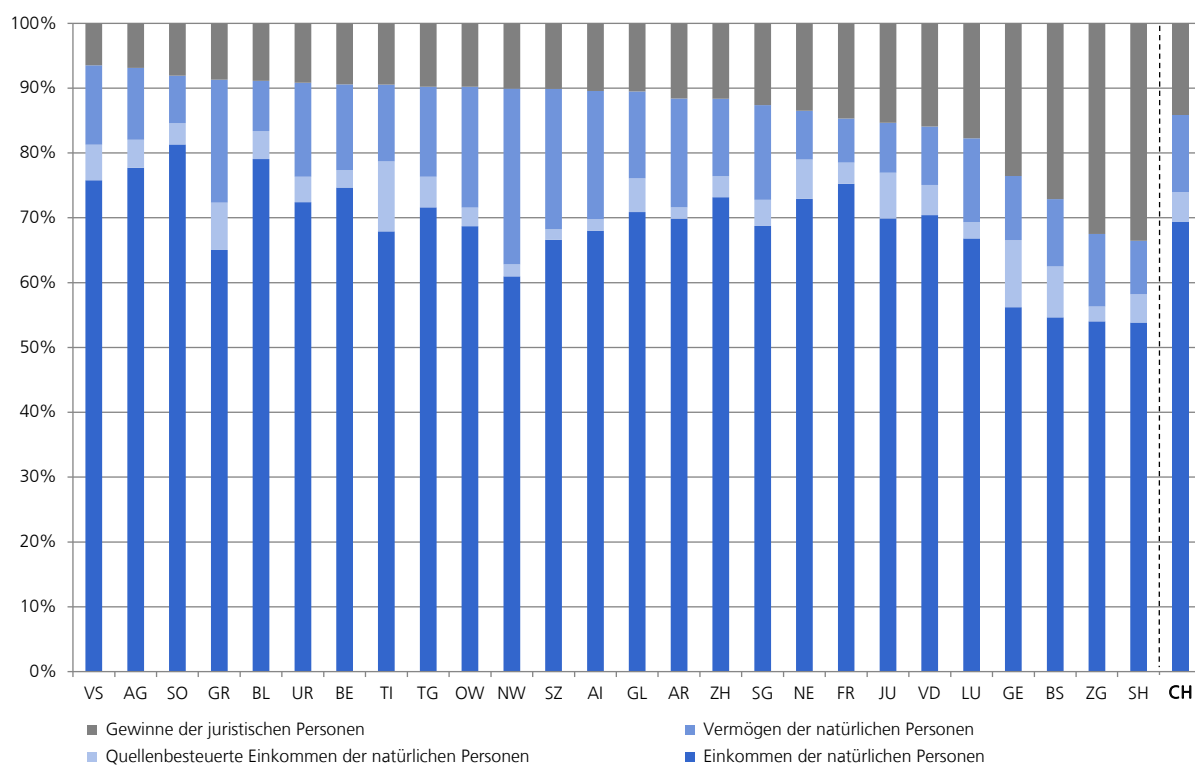
Im Folgenden werden vorerst die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2026 beschrieben (Ziff. 2.1). Die Zahlen 2026 werden ebenfalls mit den Zahlen 2025 verglichen, die vom Bundesrat am 27. November 2024 verabschiedet wurden. Anschliessend werden unter Ziffer 2.2 die Ressourcenpotenziale und Ressourcenindizes 2026 dargestellt. Der Ressourcenausgleich 2026 mit den kantonsweisen Ein- und Auszahlungen wird unter Ziffer 2.3 abgebildet.

Für das Referenzjahr 2026 wurde eine Korrektur der Datenlieferung des Kantons Tessin zu den Steuerrepartitionen vorgenommen (vgl. Ziff. 2.4).

2.1 Die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials

Abbildung 1 zeigt eine Übersicht über die ASG-Bestandteile in Prozent für das Referenzjahr 2026 (ohne Steuerrepartitionen). Diese entsprechen dem Durchschnitt der Bemessungsjahre 2020–2022. Die Kantone sind nach dem Total der ASG-Bestandteile der natürlichen Personen am Ressourcenpotenzial eingereiht.

Abbildung 1 ASG-Bestandteile am Ressourcenpotenzial in Prozent
(ohne Steuerrepartitionen)



2.1.1 Massgebende Einkommen der natürlichen Personen

Rund 69 Prozent des gesamten Ressourcenpotenzials entfallen im Schnitt aller Kantone auf die massgebenden Einkommen der natürlichen Personen (vgl. Abb. 1, letzter Balken). Diese stellen somit die gewichtigste Komponente des Ressourcenpotenzials dar. Die Anteile in den einzelnen Kantonen variieren aber erheblich. Sie liegen zwischen 54 Prozent (SH) und 81 Prozent (SO).

Die Ergebnisse für das Jahr 2026 sowie der Vergleich mit 2025 werden in Tabelle 1 dargestellt. Die massgebenden Einkommen pro Einwohner verzeichnen im Referenzjahr 2026 gesamtschweizerisch einen Anstieg um 2,1 Prozent. Sie nehmen mit Ausnahme der Kantone Obwalden und Thurgau in allen Kantonen zu. Die höchsten Wachstumsraten entfallen auf die Kantone Zug (+5,6 %), Genf (+4,0 %) und Wallis (+3,7 %).

Betrachtet man nur das neu einbezogene Bemessungsjahr 2022, so steigen die massgebenden Einkommen pro Einwohner gegenüber dem Vorjahr (2021) insgesamt um 2,7 Prozent an (vgl. Tab. 1). In den Kantonen Nidwalden (+6,5 %), Basel-Landschaft (+5,1 %) und Appenzell Innerrhoden (+4,1 %) legen sie besonders stark zu. Lediglich ein Kanton verzeichnet einen Rückgang (TG, -2,3 %).

Tabelle 1 Massgebende Einkommen der natürlichen Personen 2026

	Bemessungsjahre					Referenzjahr					
	Diff. 21 zu 20		2021		Diff. 22 zu 21		2022		2026		Diff. 26 zu 25
	CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	
ZH	43'423'164 27'915	5.1%	45'942'921 29'327	3.9%	48'328'254 30'458	3.9%	45'898'113 29'242	2.8%	19'563'332 18'589	18'589	1.2%
BE	18'995'547 18'146	2.8%	19'599'886 18'656	1.6%	20'094'564 18'962	1.6%	19'563'332 18'589	1.2%	8'857'202 21'007	21'007	0.6%
LU	8'466'508 20'289	5.0%	8'963'184 21'306	0.5%	9'141'916 21'414	0.5%	8'857'202 21'007	0.6%	642'112 17'225	17'225	1.1%
UR	6'16'914 16'650	4.0%	643'777 17'316	2.2%	665'644 17'702	2.2%	642'112 17'225	1.1%	6'954'516 42'474	42'474	2.6%
SZ	6'337'867 39'127	11.3%	7'123'707 43'548	2.6%	7'401'976 44'686	2.6%	6'954'516 42'474	2.6%	970'748 25'094	25'094	-3.7%
OW	988'237 25'797	-5.2%	943'280 24'451	2.4%	980'727 25'041	2.4%	970'748 25'094	-3.7%	1'449'343 32'966	32'966	0.4%
NW	1'394'590 32'067	0.9%	1'419'817 32'346	6.5%	1'533'620 34'454	6.5%	1'449'343 32'966	0.4%	704'259 17'006	17'006	1.0%
GL	672'943 16'405	3.6%	702'624 17'001	3.5%	737'211 17'601	3.5%	704'259 17'006	1.0%	6'922'490 52'903	52'903	5.6%
ZG	6'166'321 47'504	14.9%	7'127'536 54'594	3.6%	7'473'613 56'536	3.6%	6'922'490 52'903	5.6%	6'130'124 18'583	18'583	1.1%
FR	5'903'318 18'152	2.5%	6'124'850 18'605	2.0%	6'362'204 18'979	2.0%	6'130'124 18'583	1.1%	5'543'013 19'719	19'719	1.1%
SO	5'384'380 19'353	2.0%	5'541'477 19'744	1.6%	5'703'183 20'053	1.6%	5'543'013 19'719	1.1%	5'817'286 29'190	29'190	2.1%
BS	5'648'092 28'369	3.3%	5'821'343 29'298	2.1%	5'982'423 29'900	2.1%	5'817'286 29'190	2.1%	7'804'517 26'545	26'545	2.3%
BL	7'519'083 25'771	1.9%	7'704'544 26'251	5.1%	8'189'925 27'597	5.1%	7'804'517 26'545	2.3%	1'656'018 19'624	19'624	2.7%
SH	1'580'531 18'957	3.4%	1'649'519 19'596	3.6%	1'738'004 20'301	3.6%	1'656'018 19'624	2.7%	1'153'846 20'718	20'718	1.0%
AR	1'093'696 19'720	7.1%	1'172'787 21'113	1.0%	1'195'055 21'314	1.0%	1'153'846 20'718	1.0%	393'432 24'022	24'022	1.5%
AI	372'215 22'880	5.3%	394'366 24'092	4.1%	413'715 25'079	4.1%	393'432 24'022	1.5%	9'572'691 18'397	18'397	0.7%
SG	9'178'991 17'820	3.4%	9'568'691 18'433	2.7%	9'970'391 18'924	2.7%	9'572'691 18'397	0.7%	4'200'814 20'222	20'222	3.4%
GR	3'994'728 19'385	4.4%	4'192'452 20'245	3.8%	4'415'261 21'021	3.8%	4'200'814 20'222	3.4%	14'903'872 21'168	21'168	0.7%
AG	14'478'977 20'850	1.4%	14'865'048 21'146	1.7%	15'367'592 21'499	1.7%	14'903'872 21'168	0.7%	5'555'173 19'380	19'380	-1.0%
TG	5'511'003 19'474	0.5%	5'598'679 19'565	-2.3%	5'555'837 19'106	-2.3%	5'555'173 19'380	-1.0%	7'413'773 20'886	20'886	1.7%
TI	7'171'132 20'274	3.9%	7'455'360 21'064	1.2%	7'614'828 21'317	1.2%	7'413'773 20'886	1.7%	19'988'199 24'137	24'137	2.1%
VD	19'236'134 23'506	2.5%	19'913'721 24'094	2.9%	20'814'743 24'794	2.9%	19'988'199 24'137	2.1%	6'244'858 17'358	17'358	3.7%
VS	5'896'860 16'617	5.0%	6'257'885 17'451	3.1%	6'579'829 17'984	3.1%	6'244'858 17'358	3.7%	3'128'323 17'595	17'595	0.5%
NE	2'985'858 16'826	6.1%	3'166'590 17'856	1.4%	3'232'521 18'101	1.4%	3'128'323 17'595	0.5%	15'249'917 29'779	29'779	4.0%
GE	14'064'661 27'672	9.4%	15'460'846 30'267	3.6%	16'224'245 31'368	3.6%	15'249'917 29'779	4.0%	1'127'740 15'229	15'229	1.4%
JU	1'103'542 14'944	1.0%	1'116'408 15'096	3.6%	1'163'269 15'643	3.6%	1'127'740 15'229	1.4%	207'845'712 23'657	23'657	2.1%
CH	198'185'290 22'765	4.4%	208'471'297 23'777	2.7%	216'880'549 24'412	2.7%	207'845'712 23'657	2.1%			

2.1.2 Massgebende quellenbesteuerte Einkommen

Mit allen Nachbarländern bestehen bilaterale Abkommen zur Besteuerung der Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Die Faktoren Gamma und die Gewichte für die Ermittlung der massgebenden quellenbesteuerten Einkommen nach Abkommenskategorien werden nur für das jüngste Bemessungsjahr berechnet. Die Werte für die früheren Bemessungsjahre werden aus den Vorjahren übernommen.

Im Schnitt aller Kantone entfallen rund 5 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen, wobei die Werte eine Spannweite von 2 Prozent (SZ) bis 11 Prozent (TI) umfassen (vgl. Abb. 1).

Die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen pro Einwohner sind im Referenzjahr 2026 gesamtschweizerisch um 0,5 Prozent gestiegen (vgl. Tab. 2). Den stärksten Anstieg verzeichnen die Kantone Appenzell Ausserrhoden (+17,0 %), Zug (+9,0 %) und Bern (+5,3 %). Die Kantone Schaffhausen (-6,4 %), Neuenburg (-5,1 %) und Waadt (-2,7 %) weisen den grössten Rückgang auf.

Tabelle 2 Massgebende quellenbesteuerte Einkommen 2026

Bemessungsjahre										Referenzjahr		
2020		Diff. 21 zu 20		2021		Diff. 22 zu 21		2022		2026		Diff. 26 zu 25
	CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)		CHF pro Einw.			CHF pro Einw. (in %)		CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)
ZH	2'105'969	1'354	-10.0%	1'908'755	1'218	9.4%	2'115'685	1'333	2'043'470	1'302	-1.6%	
BE	670'452	640	2.5%	689'490	656	11.9%	778'212	734	712'718	677	5.3%	
LU	339'654	814	-8.9%	312'036	742	13.0%	357'671	838	336'453	798	1.1%	
UR	33'075	893	-0.5%	33'019	888	13.3%	37'833	1'006	34'642	929	3.5%	
SZ	175'551	1'084	-9.9%	159'643	976	5.6%	170'694	1'030	168'629	1'030	-0.9%	
OW	42'564	1'111	-12.7%	37'418	970	9.2%	41'479	1'059	40'487	1'047	-1.4%	
NW	45'459	1'045	-8.7%	41'888	954	7.0%	45'448	1'021	44'265	1'007	-0.7%	
GL	51'295	1'250	-0.6%	51'371	1'243	1.2%	52'673	1'258	51'780	1'250	2.2%	
ZG	260'607	2'008	9.4%	286'725	2'196	15.5%	335'193	2'536	294'175	2'248	9.0%	
FR	273'548	841	-8.8%	252'555	767	6.9%	275'022	820	267'042	810	-0.4%	
SO	229'290	824	-5.6%	218'294	778	2.8%	227'283	799	224'956	800	-0.6%	
BS	862'494	4'332	-6.7%	803'437	4'044	4.8%	847'769	4'237	837'900	4'204	0.0%	
BL	446'122	1'529	-8.7%	409'570	1'395	3.2%	427'500	1'441	427'731	1'455	-1.3%	
SH	137'349	1'647	-4.6%	132'233	1'571	0.4%	134'976	1'577	134'853	1'598	-6.4%	
AR	24'539	442	13.8%	27'965	503	19.4%	33'715	601	28'740	516	17.0%	
AI	10'068	619	-1.5%	9'980	610	6.5%	10'712	649	10'253	626	1.8%	
SG	540'314	1'049	1.2%	551'297	1'062	6.8%	597'395	1'134	563'002	1'082	3.4%	
GR	452'244	2'195	0.2%	455'305	2'199	9.8%	506'918	2'413	471'489	2'270	3.7%	
AG	810'022	1'166	-1.4%	808'264	1'150	5.6%	868'225	1'215	828'837	1'177	2.0%	
TG	378'659	1'338	-9.5%	346'388	1'210	4.9%	369'246	1'270	364'764	1'273	-0.1%	
TI	1'133'683	3'205	-0.6%	1'127'792	3'186	11.6%	1'270'032	3'555	1'177'169	3'316	2.6%	
VD	1'379'496	1'686	-10.1%	1'252'468	1'515	4.7%	1'332'293	1'587	1'321'419	1'596	-2.7%	
VS	408'697	1'152	4.6%	432'030	1'205	16.7%	514'531	1'406	451'752	1'256	3.5%	
NE	288'966	1'628	-15.7%	243'342	1'372	2.8%	252'021	1'411	261'443	1'470	-5.1%	
GE	2'820'142	5'549	-4.6%	2'704'507	5'294	6.5%	2'917'734	5'641	2'814'128	5'495	0.7%	
JU	108'410	1'468	-0.5%	107'984	1'460	15.4%	125'280	1'685	113'891	1'538	3.3%	
CH	14'028'669	1'611	-5.1%	13'403'753	1'529	7.8%	14'645'539	1'648	14'025'987	1'596	0.5%	

2.1.3 Massgebende Vermögen

Im Schnitt aller Kantone entfallen rund 12 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden Vermögen, wobei dieser Anteil eine Spannweite von 7 Prozent (FR, SO) bis 27 Prozent (NW) umfasst (vgl. Abb. 1).

Das Reinvermögen jedes Kantons wird mit einem einheitlichen Faktor Alpha gewichtet. Dieser Faktor berücksichtigt das Verhältnis zwischen der Ausschöpfung der Vermögen und derjenigen der Einkommen. Um Schwankungen aufgrund von Einmaleffekten zu verhindern, wird der Mittelwert über sechs Bemessungsjahre verwendet. Der Faktor Alpha wird nur für das jüngste Bemessungsjahr berechnet, die Werte für die beiden früheren Bemessungsjahre werden aus den Vorjahren übernommen. Im Referenzjahr 2026 beträgt er für alle drei Bemessungsjahre 1,5 Prozent.

Details zu den massgebenden Vermögen 2026 sind aus Tabelle 3 ersichtlich. Die massgebenden Vermögen pro Einwohner sind gesamtschweizerisch um 2,5 Prozent gestiegen. Die grösste Zunahme verzeichnen die Kantone Genf (+7,2 %), Bern (+6,1 %), Appenzell Ausserrhoden (+5,9 %) und Graubünden (+5,9 %).

Tabelle 3

Bemessungsjahre					Referenzjahr					
2020	Diff. 21 zu 20	2021		Diff. 22 zu 21	2022		2026	Diff. 26 zu 25		
CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)		
ZH	7'166'689	4'607	7'722'120	4'929	-3.4%	7'555'067	4'761	7'481'292	4'766	2.1%
BE	3'327'125	3'178	3'543'496	3'373	-1.7%	3'513'428	3'315	3'461'350	3'289	6.1%
LU	1'673'307	4'010	1'760'752	4'185	-4.4%	1'708'872	4'003	1'714'310	4'066	0.7%
UR	124'569	3'362	130'588	3'512	-1.2%	130'474	3'470	128'544	3'448	2.2%
SZ	2'134'345	13'176	2'381'029	14'556	-5.7%	2'274'682	13'732	2'263'352	13'823	2.6%
OW	248'914	6'498	266'038	6'896	1.8%	275'005	7'022	263'319	6'807	4.6%
NW	611'130	14'052	667'236	15'201	-3.1%	655'656	14'730	644'674	14'663	1.5%
GL	129'046	3'146	135'432	3'277	-1.8%	134'762	3'218	133'080	3'214	1.3%
ZG	1'348'302	10'387	1'545'732	11'840	-10.1%	1'406'350	10'639	1'433'461	10'955	1.9%
FR	538'314	1'655	560'860	1'704	-1.5%	562'722	1'679	553'965	1'679	1.8%
SO	479'597	1'724	518'381	1'847	-5.0%	499'255	1'755	499'078	1'775	1.8%
BS	1'059'413	5'321	1'208'906	6'084	-14.0%	1'046'383	5'230	1'104'900	5'544	-0.2%
BL	746'449	2'558	787'495	2'683	-4.4%	760'824	2'564	764'923	2'602	-0.3%
SH	251'245	3'013	259'822	3'087	-5.7%	249'292	2'912	253'453	3'003	0.2%
AR	264'263	4'765	288'034	5'185	-3.9%	279'448	4'984	277'248	4'978	5.9%
AI	108'842	6'690	114'872	7'018	3.2%	119'422	7'239	114'379	6'984	3.3%
SG	1'949'663	3'785	2'069'635	3'987	-1.1%	2'077'816	3'944	2'032'371	3'906	2.5%
GR	1'106'632	5'370	1'276'517	6'164	-0.3%	1'290'332	6'143	1'224'494	5'895	5.9%
AG	2'070'273	2'981	2'172'331	3'090	-3.3%	2'135'118	2'987	2'125'907	3'019	0.9%
IG	1'040'191	3'676	1'114'942	3'896	-4.9%	1'077'558	3'706	1'077'564	3'759	0.8%
TI	1'245'056	3'520	1'315'333	3'716	-0.5%	1'321'274	3'699	1'293'887	3'645	2.5%
VD	2'433'108	2'973	2'614'624	3'163	-2.1%	2'599'210	3'096	2'548'981	3'078	-0.8%
VS	944'652	2'662	1'055'497	2'943	-4.8%	1'024'954	2'801	1'008'368	2'803	2.8%
NE	314'959	1'775	330'613	1'864	-3.4%	321'513	1'800	322'362	1'813	1.5%
GE	2'466'831	4'853	2'640'465	5'169	9.6%	2'929'699	5'664	2'678'999	5'231	7.2%
JU	119'210	1'614	126'726	1'714	0.4%	127'957	1'721	124'631	1'683	3.0%
CH	33'902'126	3'894	36'607'478	4'175	-2.7%	36'077'072	4'061	35'528'892	4'044	2.5%

2.1.4 Massgebende Gewinne der juristischen Personen

Die Kantone besteuerten bis Ende 2019 gemäss Artikel 28 Absatz 2 ff Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990 über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (StHG) die im Ausland erzielten Gewinne der Gesellschaften mit besonderem Steuerstatus zu einem reduzierten Satz. Der beschränkten steuerlichen Ausschöpfbarkeit dieser Gewinne wurde bis im Bemessungsjahr 2019 bei der Berechnung des Ressourcenpotenzials Rechnung getragen, indem diese mit den sogenannten Beta-Faktoren gewichtet wurden.

Die Abschaffung der Regelungen für kantonale Statusgesellschaften im Rahmen der Umsetzung der STAF erforderte ab dem Bemessungsjahr 2020 eine Anpassung im Ressourcenausgleich. Es wurden sogenannte Zeta-Faktoren eingeführt, welche die im Vergleich zu den Einkommen der natürlichen Personen tiefere steuerliche Ausschöpfung der Unternehmensgewinne widerspiegeln. Die Gewinne aller juristischer Personen werden mit dem Faktor Zeta-1 gewichtet. Patentgewinne werden zusätzlich mit dem Faktor Zeta-2 reduziert. Dieser berücksichtigt die durchschnittliche steuerliche Entlastung dieser Gewinne im Vergleich zu den ordentlich besteuerten Gewinnen. Die Kantone müssen gemäss StHG eine solche Ermässigung gewähren, sie darf aber höchstens 90 Prozent betragen. Ebenfalls reduziert gewichtet wird der in vergangenen Steuerperioden bereits berücksichtigte Forschungs- und Entwicklungsaufwand, welcher bei Boxeneintritt dem Gewinn hinzugerechnet wird. Nach Artikel 23a Absatz 1 FiLaG werden während einer Übergangsperiode von 5 Jahren (Bemessungsjahre 2020–2024) die Gewinne der ehemaligen Statusgesellschaften weiterhin mit den Beta-Faktoren gewichtet. Das Volumen der mit den Beta-Faktoren gewichteten Gewinne wird ab dem Bemessungsjahr 2021 jährlich um 20 Prozent reduziert. Die für das Referenzjahr 2026 verwendeten Beta- und Zeta-Faktoren werden in Tabelle 4 ausgewiesen.

Tabelle 4 Faktoren für die Bemessungsjahre 2020–2022

	2020	2021	2022
Beta-Faktoren			
Holdinggesellschaften	2.8%	2.8%	2.8%
Domizilgesellschaften	12.4%	12.4%	12.4%
Gemischte Gesellschaften	12.5%	12.5%	12.5%
Zeta-Faktoren und Gewichtung F+E-Aufwand			
Zeta-1	34.0%	33.6%	33.2%
Zeta-2	31.6%	34.5%	33.9%
Gewichtung F+E-Aufwand	68.4%	65.5%	66.1%
Berücksichtigung ehemalige Statusgesellschaften			
Zetagewichtet	0%	20%	40%
Betagewichtet	100%	80%	60%

Nach Artikel 19 Absatz 4 FiLaV entsprechen die Faktoren Beta der Summe aus je einem Basisfaktor und je einem Zuschlagsfaktor. Die Betafaktoren für die Referenzjahre ab 2020 berücksichtigen die Bemessungsjahre 2010–2015 und die damals geltenden gesetzlichen Grundlagen. Für Holdinggesellschaften beträgt der Basisfaktor 0. Für Domizil- und gemischte Gesellschaften entspricht der jeweilige Basisfaktor dem 1. Quartil der steuerbaren Anteile der übrigen Einkünfte aus dem Ausland aller juristischen Personen in der Schweiz, die gemäss dem damals geltenden Artikel 28 Absatz 3 oder 4 StHG besteuert wurden. Zusätzlich zum Basisfaktor wird ein Zuschlagsfaktor berechnet. Dieser soll berücksichtigen, dass die Kantone über ihren Anteil an der direkten Bundessteuer diese Gewinne zusätzlich steuerlich ausschöpfen. Die Betafaktoren beruhen auf der Addition der beiden gerundeten Werte (Basis- und Zuschlagsfaktor).

Nach Artikel 20b FiLaV entspricht der Faktor Zeta-1 dem Verhältnis der steuerlichen Ausschöpfung des Gewinns der juristischen Personen zur steuerlichen Ausschöpfung des Einkommens und Vermögens der natürlichen Personen. Grundlage für die Berechnung ist der Durchschnitt dieses Verhältnisses in den letzten verfügbaren sechs Bemessungsjahren. Der Faktor Zeta-2 entspricht der durchschnittlichen Ausschöpfung der Gewinne aus Patenten und vergleichbaren Rechten nach Artikel 24b StHG. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der letzten verfügbaren sechs Bemessungsjahre sowie den Ermässigungen der Kantone im letzten verfügbaren Bemessungsjahr. Die Zeta-Faktoren werden jeweils für das jüngste Bemessungsjahr neu berechnet.

Die Zeta-Faktoren werden im Referenzjahr 2026 zum dritten Mal berechnet und dienen der Bestimmung der massgebenden Gewinne im Bemessungsjahr 2022. Die Berechnung beruht auf dem Mittelwert der Daten der letzten drei verfügbaren Bemessungsjahre 2020 bis 2022. Der Faktor Zeta-1 beläuft sich auf 33,2 Prozent und der Faktor Zeta-2 auf 33,9 Prozent. Die beiden Werte liegen damit innerhalb der in Artikel 57d FiLaV definierten Bandbreiten (27,3–37,3 % resp. 27,5–37,5 %). Mit diesen beiden Zeta-Faktoren werden die Gewinne der juristischen Personen zu rund einem Drittel im Ressourcenpotenzial berücksichtigt.

Da im Referenzjahr 2026 ein drittes Bemessungsjahr mit den Zeta-Faktoren gewichtet wird, fallen die massgebenden Gewinne 2026 tiefer aus als im Referenzjahr 2025. In Franken pro Einwohner sinken sie im Vergleich zu 2025 gesamtschweizerisch um 20,8 Prozent. Den stärksten Rückgang weisen die Kantone Bern (-39,1 %), Appenzell Innerrhoden (-34,6 %) und Aargau (-33,8 %) aus (vgl. Tab. 5). Im Schnitt aller Kantone entfallen damit rund 14 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die Gewinne der juristischen Personen. Die Spannweite liegt zwischen 6 Prozent für den Kanton Wallis und 34 Prozent für den Kanton Schaffhausen (vgl. Abb. 1).

Bei einem Vergleich zwischen den Bemessungsjahren lässt sich feststellen, dass die massgebenden Gewinne im Bemessungsjahr 2022 gegenüber 2021 deutlich ansteigen. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf das starke Wachstum der Unternehmensgewinne 2022 sowie den Übergang von der Beta- zur Zeta-Gewichtung bei weiteren 20 Prozent der Gewinne ehemaliger Statusgesellschaften. In Franken pro Einwohner legen die massgebenden Gewinne 2022 im Vergleich zu 2021 insgesamt um 15,5 Prozent zu (vgl. Tab. 1). Am stärksten steigen sie in den Kantonen Genf (+76,7 %), Neuenburg (+53,9 %) und Basel-Stadt (+31,2 %).

Tabelle 5
Massgebende Gewinne der juristischen Personen 2026

	Bemessungsjahre					Referenzjahr	
	2020		2021		2022	2026	Diff. 26 zu 25
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	
ZH	5'964'874	3'835	7'864'427	5'020	8'104'738	4'658	-33.5%
BE	2'336'623	2'232	2'635'778	2'509	2'440'184	2'348	-39.1%
LU	1'626'511	3'898	2'408'809	5'726	3'020'460	5'578	-15.3%
UR	60'805	1'641	103'653	2'788	79'817	2'184	-32.9%
SZ	836'173	5'162	1'223'973	7'482	1'107'577	6'449	-23.2%
OW	114'343	2'985	152'811	3'961	147'284	3'571	-28.5%
NW	187'528	4'312	272'296	6'203	258'691	5'448	-28.9%
GL	103'965	2'534	109'406	2'647	100'490	2'526	-32.4%
ZG	2'942'998	22'672	4'669'458	35'766	4'886'721	31'841	-8.5%
FR	1'064'926	3'274	1'126'411	3'422	1'396'990	3'626	-15.8%
SO	497'818	1'789	606'588	2'161	550'633	1'963	-31.5%
BS	2'117'117	10'634	2'820'764	14'196	3'726'188	14'492	-18.5%
BL	821'113	2'814	947'524	3'228	857'411	2'977	-32.6%
SH	763'443	9'157	1'048'297	12'454	1'284'078	12'229	2.0%
AR	138'832	2'503	190'892	3'436	245'308	3'442	-20.7%
AI	60'174	3'699	62'601	3'824	58'406	3'687	-34.6%
SG	1'574'551	3'057	1'835'368	3'536	1'868'060	3'381	-31.6%
GR	534'943	2'596	622'683	3'007	527'171	2'703	-21.0%
AG	1'183'179	1'704	1'295'481	1'843	1'482'118	1'875	-33.8%
TG	708'211	2'503	798'442	2'790	768'644	2'646	-30.7%
TI	831'194	2'350	1'063'111	3'004	1'208'043	2'913	-26.7%
VD	3'908'405	4'776	4'655'903	5'633	5'017'052	5'467	-15.5%
VS	416'269	1'173	527'890	1'472	659'142	1'485	-29.5%
NE	387'449	2'183	529'402	2'985	820'273	3'257	-17.4%
GE	3'908'888	7'691	5'474'216	10'716	9'796'747	12'484	13.2%
JU	185'300	2'509	275'517	3'726	281'577	3'342	-26.2%
CH	33'275'633	3'822	43'321'704	4'941	50'693'802	4'829	-20.8%

2.1.5 Massgebende Steuerrepartitionen

Im Wirksamkeitsbericht 2020–2025 wurde dargestellt, dass die bisher angewendete Methode für die Berücksichtigung der Steuerrepartitionen im Ressourcenpotenzial zu pauschal ist und in Einzelfällen zu einer unbefriedigenden Aufteilung des Gewinnsteuersubstrats auf die beteiligten Kantone führen kann. Deshalb werden ab dem Bemessungsjahr 2022 die Steuerrepartitionen für die natürlichen und juristischen Personen getrennt berechnet. Zudem werden die Gutschriften der direkten Bundessteuer an andere Kantone auf das gesamte Steueraufkommen aufgerechnet und mit einem für alle Kantone einheitlichen Gewichtungsfaktor gewichtet, um sie auf ein im Vergleich zu den steuerbaren Gewinnen und Einkommen äquivalentes Niveau zu heben.

Im Bemessungsjahr 2022 betragen die Gewichtungsfaktoren 18,2 für die natürlichen Personen und 3,7 für die juristischen Personen. Im Mittel fallen die massgebenden Steuerrepartitionen bei den natürlichen Personen deutlich höher und bei den juristischen Personen etwas höher aus als mit der bisherigen Berechnungsmethode. Die Auswirkungen können sich von Kanton zu Kanton stark unterscheiden, je nach Verhältnis zwischen den Gutschriften für natürliche und juristische Personen. Der Vergleich mit dem letzten Bemessungsjahr zeigt wegen dem Methodenwechsel höhere Abweichungen als üblich. Zudem sind zwischen den Bemessungsjahren auch grössere Schwankungen möglich, weil sich die Meldung der Steuerrepartitionen nicht auf das Steuerjahr bezieht, sondern auf das Jahr, in dem sie abgerechnet wurden. Beim Kanton mit dem höchsten Anteil (NE) beläuft sich der Saldo der Steuerrepartitionen auf 8,5 Prozent des Ressourcenpotenzials. Tabelle 6 zeigt die Veränderungen pro Einwohner zwischen den Bemessungsjahren und den beiden Referenzjahren.

Tabelle 6 Massgebende Steuerrepartitionen 2026

Bemessungsjahre									Referenzjahr		
2020		Diff. 21 zu 20	2021		Diff. 22 zu 21	2022			2026		Diff. 26 zu 25
CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.		CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.
ZH	171'875	110	-234	-194'152	-124	-268	-622'606	-392	-214'961	-137	-120
BE	-683'098	-653	640	-13'191	-13	55	45'206	43	-217'028	-206	129
LU	-20'183	-48	-84	-55'585	-132	-30	-69'242	-162	-48'337	-115	-12
UR	-3'905	-105	227	4'526	122	191	11'775	313	4'132	111	121
SZ	-6'984	-43	31	-1'998	-12	-1'080	-180'934	-1'092	-63'305	-387	-324
OW	-1'014	-26	-157	-7'070	-183	863	26'606	679	6'174	160	175
NW	241	6	-656	-28'546	-650	431	-9'744	-219	-12'683	-288	36
GL	3'767	92	34	5'200	126	526	27'321	652	12'096	292	154
ZG	3'674	28	167	25'475	195	-453	-34'105	-258	-1'652	-13	-15
FR	-18'984	-58	-133	-62'893	-191	-45	-79'259	-236	-53'712	-163	-46
SO	-483	-2	44	11'943	43	-727	-194'746	-685	-61'095	-217	-291
BS	-13'127	-66	-155	-43'835	-221	-154	-75'043	-375	-44'002	-221	23
BL	-20'449	-70	33	-10'961	-37	-510	-162'334	-547	-64'581	-220	-166
SH	14'812	178	-35	11'996	143	847	84'723	990	37'177	441	242
AR	7'566	136	-605	-26'010	-468	493	1'392	25	-5'684	-102	39
AI	697	43	96	2'265	138	176	5'179	314	2'714	166	149
SG	14'265	28	-2	13'527	26	31	30'271	57	19'354	37	12
GR	76'735	372	11	79'310	383	1'208	334'079	1'591	163'375	786	324
AG	39'548	57	-0	39'977	57	-63	-4'611	-6	24'971	35	-81
TG	2'960	10	-14	-889	-3	145	41'386	142	14'486	51	36
TI	54'772	155	50	72'492	205	493	249'170	698	125'478	354	174
VD	-183'252	-224	316	76'037	92	-731	-536'512	-639	-214'576	-259	-234
VS	100'634	284	44	117'558	328	543	318'584	871	178'925	497	181
NE	404'731	2'281	-2'205	13'519	76	4'275	777'045	4'351	398'432	2'241	1'393
GE	32'021	63	-30	16'803	33	-58	-12'963	-25	11'953	23	-66
JU	3'821	52	119	12'590	170	225	29'358	395	15'256	206	41
CH	-19'361	-2	9	58'086	7	-7	-	-	12'909	1	-4

(+) Saldogrösse; mehr Zuflüsse aus anderen Kantonen als Abflüsse an andere Kantone

(-) Saldogrösse; mehr Abflüsse an andere Kantone als Zuflüsse aus anderen Kantonen

2.2 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex

Die Ressourcenpotenziale der Kantone entsprechen den Summen der massgebenden Einkommen, Vermögen und Gewinne des Referenzjahres unter Berücksichtigung der interkantonalen Steuerrepartitionen. Zwischen 2025 und 2026 sinkt das Ressourcenpotenzial aller Kantone um 1,1 Prozent, weil bei den Gewinnen der juristischen Personen ein drittes Bemessungsjahr mit den Zeta-Faktoren gewichtet wird. Der Rückgang beträgt bei den ressourcenstarken Kantonen 0,5 Prozent, bei den ressourcenschwachen 1,6 Prozent. In Franken pro Einwohner sinkt das Ressourcenpotenzial am stärksten in den Kantonen Obwalden (-5,0 %), Basel-Stadt (-4,8 %), St. Gallen (-4,6 %) und Thurgau (-4,6 %). In sechs Kantonen nimmt es zu, am meisten in den Kantonen Genf (+5,8 %) und Neuenburg (+2,9 %).

Wird das Ressourcenpotenzial pro Einwohner ins Verhältnis zum entsprechenden schweizerischen Mittel gesetzt, resultiert daraus der Ressourcenindex. Für 2026 und im Vergleich zu 2025 ergeben sich die Werte gemäss Tabelle 7.

Der Kanton Waadt sinkt 2026 auf einen Ressourcenindex von unter 100 Punkten und gehört wieder zu den ressourcenschwachen Kantonen. Damit steigt die Zahl der ressourcenschwachen Kantone im Referenzjahr 2026 gegenüber 2025 von 16 auf 17 Kantone. Gegenüber 2025 steigt der Ressourcenindex 2025 bei 9 Kantonen an, bei 17 Kantonen geht er zurück. Die grössten Indexzunahmen entfallen auf die Kantone Genf (+11,4 Indexpunkte), Zug (+6,3 Indexpunkte) und Schaffhausen (+4,7 Indexpunkte). Den grössten Rückgang verzeichnen die Kantone Basel-Stadt (-4,7 Indexpunkte), Obwalden (-3,4 Indexpunkte) und Zürich (-2,3 Indexpunkte).

Tabelle 7 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2026

	2026										2025		Diff. RI 2026 zu 2025
	ASG 2020		ASG 2021		ASG 2022		RP		Massgebende Wohnbevölkerung		RP pro Einw.		RI
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	(Mittelwert 20 - 22)		CHF	Punkte	
ZH	58'832'571	63'244'071	65'481'137	62'519'260	1'569'618	39'831	116.7				41'411	119.0	-2.3
BE	24'646'650	26'455'459	26'871'593	25'991'234	1'052'398	24'697	72.4				25'623	73.6	-1.2
LU	12'085'796	13'389'196	14'159'677	13'211'556	421'631	31'334	91.8				32'194	92.5	-0.7
UR	831'459	915'563	925'543	890'855	37'278	23'898	70.0				24'563	70.6	-0.6
SZ	9'476'951	10'886'354	10'773'995	10'379'100	163'737	63'389	185.7				64'226	184.5	1.2
OW	1'393'044	1'392'476	1'471'102	1'418'874	38'684	36'678	107.5				38'605	110.9	-3.4
NW	2'238'947	2'372'691	2'483'671	2'365'103	43'965	53'795	157.6				55'645	159.8	-2.2
GL	961'018	1'004'033	1'052'456	1'005'836	41'411	24'289	71.2				25'105	72.1	-0.9
ZG	10'721'902	13'654'925	14'067'773	12'814'867	130'851	97'935	287.0				97'707	280.7	6.3
FR	7'761'121	8'001'783	8'517'679	8'093'528	329'883	24'535	71.9				25'037	71.9	0.0
SO	6'590'602	6'896'683	6'785'609	6'757'631	281'098	24'040	70.4				24'986	71.8	-1.4
BS	9'673'989	10'610'614	11'527'719	10'604'107	199'290	53'209	155.9				55'898	160.6	-4.7
BL	9'512'318	9'838'173	10'073'326	9'807'939	294'010	33'359	97.7				34'395	98.8	-1.1
SH	2'747'380	3'101'868	3'491'072	3'113'440	84'387	36'895	108.1				36'001	103.4	4.7
AR	1'528'897	1'653'669	1'754'918	1'645'828	55'693	29'552	86.6				29'855	85.8	0.8
AI	551'996	584'085	607'433	581'171	16'378	35'485	104.0				36'693	105.4	-1.4
SG	13'257'784	14'038'519	14'543'933	13'946'745	520'350	26'803	78.5				28'093	80.7	-2.2
GR	6'165'283	6'626'267	7'073'761	6'621'770	207'732	31'877	93.4				31'201	89.6	3.8
AG	18'582'000	19'181'101	19'848'442	19'203'847	704'060	27'276	79.9				28'119	80.8	-0.9
TG	7'641'024	7'857'563	7'812'672	7'770'419	286'644	27'108	79.4				28'411	81.6	-2.2
TI	10'435'836	11'034'089	11'663'347	11'044'424	354'958	31'115	91.2				31'487	90.4	0.8
VD	26'773'891	28'512'753	29'226'786	28'171'143	828'127	34'018	99.7				34'821	100.0	-0.3
VS	7'767'111	8'390'859	9'097'040	8'418'337	359'777	23'399	68.6				23'101	66.4	2.2
NE	4'381'963	4'283'465	5'403'373	4'689'600	177'792	26'377	77.3				25'629	73.6	3.7
GE	23'292'543	26'296'837	31'855'463	27'148'281	512'108	53'013	155.3				50'099	143.9	11.4
JU	1'520'283	1'639'224	1'727'441	1'628'983	74'055	21'997	64.5				22'830	65.6	-1.1
CH	279'372'358	301'862'318	318'296'963	299'843'880	8'785'914	34'128	100.0				34'813	100.0	0.0

ASG = Aggregierte Steuerbemessungsgrundlage, RP = Ressourcenpotenzial, RI = Ressourcenindex

2.3 Ressourcenausgleich – Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone

Bei der Berechnung des Ressourcenausgleichs wurde 2020 ein Systemwechsel vorgenommen. Das zentrale Element war die Einführung einer garantierten Mindestausstattung in der Höhe von 86,5 Prozent des schweizerischen Durchschnitts. Zur Dämpfung der finanziellen Auswirkungen auf die ressourcenschwachen Kantone wurde dieser Wert bis 2022 schrittweise eingeführt. Die Mindestausstattung wird nicht nur für den ressourcenschwächsten Kanton garantiert, sondern für alle Kantone, welche vor Ausgleich einen Ressourcenindex unter 70 Punkten erreichen. Im Jahr 2026 betrifft dies die Kantone Jura und Wallis. Für die übrigen ressourcenschwachen Kantone wird eine progressive Berechnungsmethode verwendet, deren Grenzschröpfung aber maximal 90 Prozent beträgt.

Die Höhe der Dotation und somit auch die Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und des Bundes ergeben sich aus der Gesamtheit der Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone. Die Auszahlungen verändern sich zum Vorjahr aufgrund der Entwicklung der Steuereinnahmen der Kantone und Gemeinden (massgebend für die betragsmässige Bestimmung der Mindestausstattung) sowie der Entwicklung der Disparitäten (Veränderung der Ressourcenindizes der Kantone). Die Ausgleichszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone steigen um 324 Millionen (+6,7 %) auf insgesamt 5163 Millionen. Der Anstieg ist je zur Hälfte auf die wachsenden Steuereinnahmen (165 Mio.) und auf die Zunahme der Disparitäten (159 Mio.) zurückzuführen. Die Ausgleichszahlungen werden zu 60 Prozent durch den Bund und zu 40 Prozent durch die Kantone finanziert. Der Beitrag der ressourcenstarken Kantone entspricht dem verfassungsmässigen Minimum von zwei Dritteln des Bundesbeitrags. Die Dotation für das Jahr 2026 sowie der Vergleich mit 2025 wird in Tabelle 8 dargestellt.

Tabelle 8 Dotation Ressourcenausgleich 2026

	Dotation 2026	Dotation 2025	Differenz 2026 zu 2025	
	CHF	CHF	%	CHF
Ressourcenausgleich	5'163'069'743	4'838'766'965	6.7%	324'302'778
Bund (vertikal)	3'097'841'846	2'903'260'179	6.7%	194'581'667
Kantone (horizontal)	2'065'227'897	1'935'506'786	6.7%	129'721'111

Die kantonalen Ein- und Auszahlungen im Rahmen des Ressourcenausgleichs werden direkt durch den Ressourcenindex bestimmt. Kantone mit einem Ressourcenindex von über 100 Punkten sind ressourcenstark und zahlen entsprechend ihrer Ressourcenstärke und Bevölkerungszahl in den Ressourcenausgleich ein (horizontaler Ressourcenausgleich). Kantone mit einem Ressourcenindex von unter 100 Punkten gelten als ressourcenschwach und erhalten entsprechende Beiträge aus dem horizontalen und vertikalen Ressourcenausgleich. Die Ein- und Auszahlungen für das Jahr 2026 sowie die Differenzen zu 2025 sind in Tabelle 9 aufgeführt.

Bei den ressourcenstarken Kantonen erfahren 4 von 9 Kantonen gegenüber 2025 eine Mehrbelastung, am meisten die Kantone Genf (246 CHF/Einw.), Zug (232 CHF/Einw.) und Schaffhausen (92 CHF/Einw.). Die Kantone Obwalden (-59 CHF/Einw.) und Basel-Stadt (-52 CHF/Einw.) werden am stärksten entlastet.

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

RI = Ressourcenindex, *SSE* = Standardisierter Steuerertrag, *RA* = Ressourcenausgleich

Bei den ressourcenschwachen Kantonen verzeichnen die Kantone St. Gallen (+172 CHF/Einw.), Thurgau (+167 CHF/Einw.), Jura (+164 CHF/Einw.) und Solothurn (+154 CHF/Einw.) den grössten Anstieg der Ausgleichszahlungen. Bei den Kantonen Neuenburg (-258 CHF/Einw.), Wallis (-172 CHF/Einw.) und Graubünden (-145 CHF/Einw.) sinken die Ausgleichszahlungen am stärksten.

Von Bedeutung im Zusammenhang mit der Beurteilung des Ressourcenausgleichs ist in Tabelle 9 die Spalte «Index SSE nach RA». Sie gibt namentlich darüber Auskunft, wie stark der Ressourcenausgleich den Index des standardisierten Steuerertrags (SSE, vgl. Kasten) der ressourcenschwachen Kantone anzuheben vermag. Alle Kantone mit einem Ressourcenindex unter 70 Indexpunkten erreichen den Zielwert von 86,5 Punkten.

Der Standardisierte Steuerertrag (SSE) ist die technische Bezeichnung der massgebenden eigenen Ressourcen gemäss Artikel 6 Absatz 3 FiLaG. Der SSE ist eine Hilfsgrösse, die es erlaubt, die Ausgleichswirkung des Ressourcenausgleichs zu beurteilen. Der SSE eines Kantons entspricht seinen Steuereinnahmen, die er erzielen würde, wenn er sein Ressourcenpotenzial mit einem für alle Kantone einheitlichen, proportionalen Steuersatz besteuern würde. Zur Beurteilung der Ausgleichswirkung werden den kantonalen Werten des SSE die Beträge des horizontalen und vertikalen Ressourcenausgleichs dazu geschlagen bzw. abgezogen. Daraus resultiert der «SSE nach erfolgtem Ressourcenausgleich», woraus sich der «Index SSE nach erfolgtem Ausgleich» berechnen lässt.

2.4 Massnahmen bei ungenügender Datenqualität

Für die Bemessungsjahre 2020–2022 konnten mit einer Ausnahme alle Kantone korrekte Daten liefern. Der Kanton Tessin war nicht in der Lage, die Daten zu den Steuerrepartitionen nach natürlichen und juristischen Personen aufzuteilen. Die Fachgruppe Qualitätssicherung hat entschieden, die vom Kanton Tessin gemeldeten Daten im gleichen Verhältnis aufzuteilen wie im Durchschnitt der übrigen 25 Kantone. Der Kanton Tessin hat sich mit diesem Vorgehen einverstanden erklärt.

3 Lastenausgleich

Die Beiträge des geografisch-topografischen und des soziodemografischen Lastenausgleichs umfassen die ordentlichen Beiträge sowie die im Rahmen der Finanzausgleichsreform 2020 eingeführte Erhöhung des soziodemografischen Lastenausgleichs. Die ordentlichen Beiträge wurden in Artikel 9 FiLaG auf dem Niveau des Jahres 2019 verankert und sind jährlich mit der Teuerung fortzuschreiben. Der Betrag der Erhöhung des soziodemografischen Lastenausgleichs ist in Artikel 9 Absatz 2bis festgelegt und wird nicht an die Teuerung angepasst.

Die Anpassung der ordentlichen Beiträge erfolgt anhand der neusten, zum Zeitpunkt der Berechnung verfügbaren Veränderung des Landesindexes der Konsumentenpreise gegenüber dem Vorjahresmonat, das heisst April 2025. Die für das Jahr 2026 berücksichtigte Teuerung beträgt entsprechend 0,0 Prozent und die ordentlichen Beiträge 2026 belaufen sich wie im Vorjahr auf 771 Millionen. Dieser Betrag wird je zur Hälfte auf den geografisch-topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich aufgeteilt. Zusätzlich werden die Beiträge an den soziodemografischen Lastenausgleich aufgrund der Reform 2020 jährlich um 140 Millionen erhöht. Insgesamt entfallen somit 385 Millionen auf den geografisch-topografischen und 525 Millionen auf den soziodemografischen Lastenausgleich. Die Dotation 2026 sowie ein Vergleich mit 2025 wird in Tabelle 10 dargestellt.

Tabelle 10 Dotation Lastenausgleich 2026

		Dotation 2026	Dotation 2025	Differenz 2026 zu 2025	
		CHF	CHF	%	CHF
Ordentliche Dotation Vorjahr		770'800'908			
Teuerung	0.0%	0			
Ordentliche Dotation		770'800'908	770'800'908	-	0
Erhöhung SLA		140'000'000	140'000'000	-	0
Dotation Lastenausgleich		910'800'908	910'800'908	-	0
Geografisch-topografisch (GLA)		385'400'454	385'400'454	-	0
Soziodemografisch (SLA)		525'400'454	525'400'454	-	0
Bevölkerungsstruktur		350'266'969	350'266'969	-	0
Kernstädte		175'133'485	175'133'485	-	0

3.1 Geografisch-topografischer Lastenausgleich (GLA)

Beim geografisch-topografischen Lastenausgleich werden die massgebenden Sonderlasten anhand der vier Teilindikatoren «Siedlungshöhe», «Steilheit des Geländes», «Siedlungsstruktur» und «Bevölkerungsdichte» gemessen (Art. 29 f. FiLaV). Als Sonderlasten werden dabei jene Lasten definiert, deren Indizes über dem Schwellenwert von 100 (= gesamtschweizerischer Durchschnitt) liegen. Im Unterschied zum Ressourcenausgleich, bei der die ständige und nicht-ständige Wohnbevölkerung berücksichtigt wird, erfolgen die Berechnungen des GLA nur mit der ständigen Wohnbevölkerung.

Der Teilindikator «Siedlungshöhe» beruht auf dem Anteil der Bevölkerung mit einer Wohnhöhe über 800 Meter. Im Durchschnitt aller Kantone geht der Teilindikator gegenüber 2025 um 0,8 Prozent zurück. In den Empfängerkantonen verändert er sich im Vergleich zu 2025 in einer Bandbreite von -2,5 (AI) und +0,1 Prozent (UR).

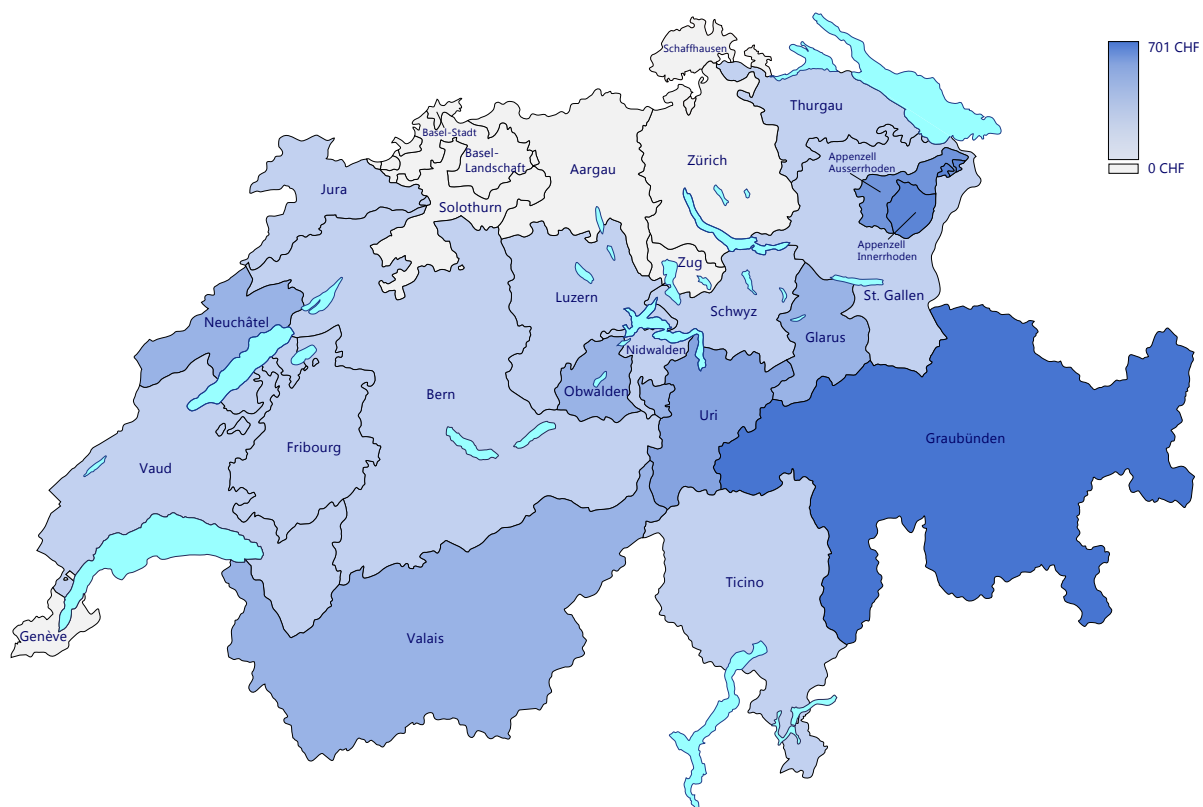
Beim Teilindikator «Steilheit des Geländes», der auf dem Höhenmedian der produktiven Fläche der Kantone beruht, verzeichnen die Kantone nur geringe Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Die Datengrundlage der Arealstatistik basiert auf dem Auswertungsstand vom 30. August 2024.

Der Teilindikator «Siedlungsstruktur», der sich am Anteil der Wohnbevölkerung in Siedlungen mit weniger als 200 Einwohnern misst, sinkt in allen 16 Empfängerkantonen. Der stärkste Rückgang entfällt auf die Kantone Glarus (-3,2 %), Nidwalden (-3,0 %) und Appenzell Innerrhoden (-3,0 %).

Der Teilindikator «geringe Bevölkerungsdichte» basiert auf der Gesamtfläche der Kantone pro Einwohner. Aufgrund des Anstiegs der dem Indikator zugrundeliegenden Bevölkerungszahlen nimmt er gegenüber dem Vorjahr in allen Kantonen ab. In den Empfängerkantonen reduziert sich der Teilindikator am stärksten in den Kantonen Wallis (-2,3 %), Freiburg (-2,1 %) und Uri (-1,6 %).

Die massgebenden Sonderlasten für das Referenzjahr 2026 sind in Tabelle 11 aufgeführt. Gemäss Artikel 32 FiLaV wird für die ersten zwei Teilindikatoren je ein Drittel und für die letzten zwei Teilindikatoren je ein Sechstel des Ausgleichsbetrags von 385 Millionen verwendet. Daraus resultieren die Ausgleichsbeträge an die einzelnen Kantone gemäss Tabelle 12. Abbildung 2 gibt einen grafischen Überblick über die Ausgleichszahlungen pro Einwohner.

Abbildung 2 Geografisch-topografische Lastenausgleichszahlungen
in Franken pro Einwohner 2026



Im Referenzjahr 2026 weisen 18 Kantone geografisch-topografische Sonderlasten auf. Der Kanton Graubünden erhält mit 701 Franken pro Einwohner den höchsten Ausgleichsbetrag. Dahinter folgen die Kantone Appenzell Innerrhoden (557 CHF/Einw.), Appenzell Auserrhoden (394 CHF/Einw.), Uri (332 CHF/Einw.) und Wallis (221 CHF/Einw.). Einzig der Kanton Appenzell Innerrhoden (-25 CHF/Einw.) verzeichnet wegen dem Rückgang bei den Teilindikatoren Siedlungshöhe und Siedlungsstruktur eine grössere Abweichung zum Vorjahr.

Tabelle 11 GLA: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2026

Teilindikatoren				Lastenindizes			Massgebende Sonderlasten					
Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes	Siedlungs- struktur	Bevölke- rungs- dichte	Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes	Siedlungs- struktur	Bevölke- rungs- dichte	Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes	Siedlungs- struktur	Bevölke- rungs- dichte	
ZH	0.1%	511	2.3%	0.108	1.9	59.6	45.1	23.4	0	0	0	0
BE	8.8%	873	9.2%	0.560	128.2	101.7	181.6	121.6	2'634'073	843'860	7'996'160	22'977'584
LU	2.9%	689	8.0%	0.345	41.7	80.3	158.0	74.9	0	0	2'012'441	0
UR	15.8%	1'557	12.0%	2.838	230.0	181.5	235.5	616.0	778'647	4'072'938	614'427	19'573'280
SZ	16.0%	1'036	7.5%	0.542	232.6	120.7	147.5	117.7	3'542'630	1'504'059	595'120	2'965'485
OW	15.3%	1'293	11.4%	1.249	223.7	150.7	224.5	271.1	745'446	2'029'493	556'848	6'720'974
NW	2.5%	1'011	8.3%	0.613	36.5	117.8	163.4	133.0	0	372'710	236'844	1'485'583
GL	4.7%	1'319	5.5%	1.630	68.4	153.7	108.1	353.7	0	2'348'521	18'731	10'669'242
ZG	3.8%	689	4.3%	0.180	55.3	80.3	84.1	39.1	0	0	0	0
FR	12.0%	759	9.0%	0.490	174.9	88.5	178.1	106.3	3'072'672	0	2'410'646	2'146'854
SO	0.2%	552	2.8%	0.276	2.2	64.3	56.1	59.8	0	0	0	0
BS	0.0%	275	0.5%	0.018	0.0	32.1	9.9	4.0	0	0	0	0
BL	0.0%	507	1.6%	0.173	0.7	59.1	31.1	37.6	0	0	0	0
SH	0.0%	516	2.8%	0.343	0.3	60.1	55.0	74.4	0	0	0	0
AR	58.7%	906	11.6%	0.430	855.9	105.6	229.2	93.3	25'082'259	133'790	849'285	0
AI	57.5%	1'003	20.3%	1.040	838.4	116.9	400.5	225.7	7'045'413	263'619	1'012'669	2'085'226
SG	4.1%	790	6.2%	0.379	59.0	92.1	122.9	82.3	0	0	762'373	0
GR	45.7%	1'788	12.3%	3.468	666.3	208.4	242.7	752.7	53'055'980	45'360'045	3'600'131	133'733'694
AG	0.0%	466	2.4%	0.193	0.0	54.3	46.7	41.9	0	0	0	0
TG	0.0%	502	7.6%	0.337	0.5	58.5	150.4	73.1	0	0	1'135'906	0
TI	2.5%	1'169	4.4%	0.786	36.6	136.2	86.6	170.6	0	7'152'130	0	25'266'707
VD	7.1%	723	4.5%	0.380	103.5	84.3	87.8	82.4	208'234	0	0	0
VS	31.5%	1'600	5.5%	1.428	459.2	186.5	109.3	310.0	41'415'372	21'179'690	187'879	76'817'850
NE	36.3%	1'037	5.4%	0.450	529.6	120.9	106.1	97.7	27'842'171	1'483'885	58'592	0
GE	0.0%	426	1.2%	0.054	0.0	49.7	23.8	11.7	0	0	0	0
JU	15.0%	641	9.4%	1.125	218.5	74.7	185.0	244.1	1'323'819	0	594'437	10'745'291
CH	6.9%	858	5.1%	0.461	100.0	100.0	100.0	100.0	166'746'715	86'744'740	22'642'488	315'187'771

– Siedlungshöhe: Anteil der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2023) mit einer Wohnhöhe von über 800 Metern über Meer (swissALTI3D, Ausgabe 2025; swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2024) an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung.

– Steilheit des Geländes: Höhenmedian der produktiven Fläche (AREA, Stand 30.8.2024; swissALTI3D, Stand 2020; swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2024).

– Siedlungsstruktur: Anteil der ständigen Wohnbevölkerung mit Wohnsitz ausserhalb des Hauptsiedlungsgebietes an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2023; swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2024).

– Bevölkerungsdichte: Gesamtfläche in Hektaren pro Kopf der ständigen Wohnbevölkerung (swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2024; STATPOP 2023).

Tabelle 12 GLA: Ausgleichszahlungen 2026

2026							Differenz 2026 zu 2025		
in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton									
	Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes	Siedlungs- struktur	Bevölkerungs- dichte	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.	
ZH	0	0	0	0	0	0	0	0	
BE	-2'029'371	-1'249'736	-22'683'931	-4'682'696	-30'645'734	-29	-350'299	-0	
LU	0	0	-5'708'998	0	-5'708'998	-14	115'202	0	
UR	-599'894	-6'031'920	-1'743'038	-3'988'919	-12'363'771	-332	-46'323	1	
SZ	-2'729'352	-2'227'474	-1'688'268	-604'348	-7'249'442	-44	-55'303	0	
OW	-574'314	-3'005'629	-1'579'696	-1'369'695	-6'529'334	-169	30'244	2	
NW	0	-551'975	-671'890	-302'753	-1'526'618	-35	31'235	1	
GL	0	-3'478'102	-53'137	-2'174'329	-5'705'567	-138	13'900	2	
ZG	0	0	0	0	0	0	0	0	
FR	-2'367'281	0	-6'838'648	-437'516	-9'643'445	-29	154'210	1	
SO	0	0	0	0	0	0	0	0	
BS	0	0	0	0	0	0	0	0	
BL	0	0	0	0	0	0	0	0	
SH	0	0	0	0	0	0	0	0	
AR	-19'324'147	-198'140	-2'409'295	0	-21'931'582	-394	123'739	4	
AI	-5'428'003	-390'414	-2'872'793	-424'957	-9'116'167	-557	355'364	25	
SG	0	0	-2'162'741	0	-2'162'741	-4	23'627	0	
GR	-40'875'965	-67'177'107	-10'213'043	-27'254'138	-145'520'254	-701	208'325	6	
AG	0	0	0	0	0	0	0	0	
TG	0	0	-3'222'399	0	-3'222'399	-11	-20'730	0	
TI	0	-10'592'128	0	-5'149'206	-15'741'334	-44	-45'743	-0	
VD	-160'430	0	0	0	-160'430	0	-26'529	-0	
VS	-31'907'682	-31'366'597	-532'986	-15'655'025	-79'462'290	-221	-286'064	2	
NE	-21'450'468	-2'197'597	-166'217	0	-23'814'282	-134	-211'635	-1	
GE	0	0	0	0	0	0	0	0	
JU	-1'019'911	0	-1'686'329	-2'189'827	-4'896'067	-66	-13'222	0	
CH	-128'466'818	-128'466'818	-64'233'409	-64'233'409	-385'400'454	-44	0	0	

3.2 Soziodemografischer Lastenausgleich (SLA)

Beim soziodemografischen Lastenausgleich wird der Ausgleichsbetrag von 525 Millionen gemäss Artikel 39 FiLaV zu zwei Dritteln auf die Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (Bereiche A–C) und zu einem Drittel auf die Sonderlasten der Kernstädte (Bereich F) aufgeteilt. Im Jahr 2026 stehen somit 350 Millionen für die Bereiche A–C und 175 Millionen für den Bereich F zur Verfügung. Wie beim GLA wird für die Berechnung der Zahlungen an die Kantone die ständige Wohnbevölkerung verwendet. Abbildung 3 gibt einen Überblick über die Ausgleichszahlungen pro Einwohner.

Abbildung 3 Soziodemografische Lastenausgleichszahlungen in Franken pro Einwohner 2026



3.2.1 Massgebende Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (SLA, Bereiche A–C)

Zur Ermittlung der massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur werden die drei Teilindikatoren «Armut», «Altersstruktur» und «Ausländerintegration» herangezogen. Im Gegensatz zum GLA werden die Teilindikatoren mit Hilfe von Gewichten zu einem Lastenindex zusammengefasst. Um negative Gewichte zu verhindern, erfolgt die Gewichtung nicht mehr aufgrund einer jährlichen Berechnung mit der Hauptkomponentenanalyse. Die Gewichte wurden für die nächste Vierjahresperiode 2026–2029 in der FiLaV auf dem Niveau der durchschnittlichen Gewichte der Jahre 2021–2023 festgelegt (Art. 35 FiLaV). Im Rahmen des nächsten Wirkungsberichts sollen dann die Indikatoren für den Lastenausgleich und deren Gewichtung grundsätzlich überprüft werden.

Tabelle 13 zeigt die massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur für das Jahr 2026. Dabei sind die massgebenden Sonderlasten eine synthetische Grösse, die sich aus dem Lastenindex multipliziert mit der massgebenden Bevölkerung berechnet. Massgebende Sonderlasten haben nur Kantone mit einem positiven Lastenindex.

Tabelle 13 SLA, Bereiche A bis C: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2026

	Teilindikatoren			Lastenindex	Massgebende Sonderlasten
	Armut	Altersstruktur	Ausländerintegration		
ZH	4.4%	5.2%	12.1%	0.126	201'524
BE	6.0%	6.3%	7.9%	-0.012	0
LU	4.2%	5.3%	9.2%	-0.264	0
UR	2.6%	6.1%	7.6%	-0.662	0
SZ	2.6%	5.1%	8.9%	-0.605	0
OW	2.5%	5.4%	6.7%	-0.863	0
NW	2.3%	5.8%	6.8%	-0.839	0
GL	3.6%	5.8%	10.0%	-0.204	0
ZG	2.9%	5.2%	14.2%	0.151	20'043
FR	4.2%	4.3%	11.0%	-0.179	0
SO	7.8%	5.8%	9.6%	0.441	126'473
BS	11.9%	6.6%	15.2%	1.978	395'649
BL	4.3%	7.2%	8.7%	-0.086	0
SH	5.4%	6.5%	9.4%	0.107	9'333
AR	3.7%	5.7%	6.2%	-0.702	0
AI	1.7%	6.0%	5.1%	-1.132	0
SG	4.2%	5.4%	9.5%	-0.233	0
GR	2.6%	6.4%	8.1%	-0.544	0
AG	3.3%	5.0%	9.9%	-0.371	0
TG	2.7%	5.0%	8.0%	-0.722	0
TI	7.5%	7.7%	5.8%	0.146	52'272
VD	9.9%	5.0%	14.5%	1.320	1'116'968
VS	6.3%	5.6%	10.8%	0.323	118'186
NE	8.6%	6.2%	10.1%	0.683	121'769
GE	10.9%	5.4%	19.4%	2.189	1'148'102
JU	6.8%	6.3%	6.7%	-0.047	0
CH					3'310'319
MW	5.1%	5.8%	9.7%		

- *Armut: Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe im weiteren Sinne an der ständigen Wohnbevölkerung (siehe www.bfs.admin.ch / Statistiken finden / Soziale Sicherheit / Sozialhilfe / Armutsindikator NFA).*
- *Altersstruktur: Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem Alter von 80 Jahren und mehr an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2023).*
- *Ausländerintegration: Anteil ausländischer Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht aus Nachbarstaaten stammen und max. seit 12 Jahren in der Schweiz leben, an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2023).*

Die Ausgleichszahlungen an die Kantone sind proportional zu den massgebenden Sonderlasten. Tabelle 14 zeigt die Beträge für das Jahr 2026. Die höchsten Beträge pro Einwohner werden an die Stadtkantone Genf (237 CHF/Einw.) und Basel-Stadt (210 CHF/Einw.) ausbezahlt.

Die grössten Abweichungen gegenüber 2025 in Franken pro Einwohner entfallen auf die Kantone Basel-Stadt (+22 CHF/Einw.), Zug (-19 CHF/Einw.) und Tessin (+16 CHF/Einw.). Der Kanton Tessin hat 2026 wieder Anspruch auf eine Zahlung, der Kanton Freiburg hingegen erhält keinen Beitrag mehr. Die Anzahl der Empfängerkantone verharret somit auf 10.

Tabelle 14 SLA, Bereiche A bis C: Ausgleichszahlungen 2026

in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2026		Differenz 2026 zu 2025	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-21'323'406	-14	16'187'233	11
BE	0	0	0	0
LU	0	0	0	0
UR	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0
OW	0	0	0	0
NW	0	0	0	0
GL	0	0	0	0
ZG	-2'120'721	-16	2'458'913	19
FR	0	0	2'279'785	7
SO	-13'382'186	-48	-2'732'920	-9
BS	-41'863'869	-210	-4'402'863	-22
BL	0	0	0	0
SH	-987'541	-12	-903'795	-11
AR	0	0	0	0
AI	0	0	0	0
SG	0	0	0	0
GR	0	0	0	0
AG	0	0	0	0
TG	0	0	0	0
TI	-5'530'933	-16	-5'530'933	-16
VD	-118'187'112	-143	-16'849	2
VS	-12'505'350	-35	-2'379'109	-6
NE	-12'884'443	-72	-1'453'270	-8
GE	-121'481'411	-237	-3'506'192	-5
JU	0	0	0	0
CH	-350'266'969	-40	0	0

3.2.2 Massgebende Sonderlasten der Kernstädte (SLA, Bereich F)

Die massgebenden Sonderlasten der Kernstädte werden in einem ersten Schritt pro Gemeinde auf der Basis der drei Teilindikatoren «Gemeindegrösse», «Siedlungsdichte» und «Beschäftigungsquote» gemessen. Wie bei den Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur werden diese Teilindikatoren mit Hilfe von Gewichten zu einem Lastenindex zusammengefasst. Die Gewichte für die nächste Vierjahresperiode 2026–2029 wurden ebenfalls in der FiLaV festgelegt (Art. 37 FiLaV).

In einem zweiten Schritt werden die standardisierten Gemeindeindikatoren auf kantonaler Ebene zusammengefasst und zur ständigen Wohnbevölkerung des Kantons in Beziehung gesetzt. Dies ergibt den Kernstadtindikator. Massgebende Sonderlasten haben die Kantone mit einem Kernstadtindikator, der den Durchschnitt aller Kantone übersteigt (vgl. Tabelle 15).

Tabelle 15 SLA, Bereich F: Kernstadtindikator und massgebende Sonderlasten 2026

	Kernstadt-indikator	Massgebende Sonderlasten
ZH	4.765	5'708'092
BE	1.165	0
LU	1.080	0
UR	0.070	0
SZ	0.370	0
OW	0.078	0
NW	0.152	0
GL	0.269	0
ZG	1.214	578
FR	0.436	0
SO	0.358	0
BS	8.276	1'413'607
BL	0.670	0
SH	0.642	0
AR	0.098	0
AI	0.035	0
SG	0.814	0
GR	0.308	0
AG	0.344	0
TG	0.326	0
TI	0.894	0
VD	1.572	307'138
VS	0.277	0
NE	0.853	0
GE	6.262	2'649'680
JU	0.113	0
CH		10'079'095
MW	1.209	

Analog zum SLA Bereiche A–C verhalten sich die Ausgleichszahlungen proportional zu den massgebenden Sonderlasten. Tabelle 16 zeigt die Ausgleichszahlungen aufgrund der Sonderlasten der Kernstädte. Sie betragen 2026 rund 175 Millionen. Davon fliessen 170 Millionen in die Kantone Zürich, Genf und Basel-Stadt. Daneben erhalten der Kanton Waadt und erstmals auch der Kanton Zug einen Beitrag. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind sehr gering.

Tabelle 16 SLA, Bereich F: Ausgleichszahlungen 2026

in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2026		Differenz 2026 zu 2025	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-99'183'318	-63	267'242	1
BE	0	0	0	0
LU	0	0	0	0
UR	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0
OW	0	0	0	0
NW	0	0	0	0
GL	0	0	0	0
ZG	-10'041	0	-10'041	-0
FR	0	0	0	0
SO	0	0	0	0
BS	-24'562'716	-123	-106'069	-0
BL	0	0	0	0
SH	0	0	0	0
AR	0	0	0	0
AI	0	0	0	0
SG	0	0	0	0
GR	0	0	0	0
AG	0	0	0	0
TG	0	0	0	0
TI	0	0	0	0
VD	-5'336'807	-6	20'249	0
VS	0	0	0	0
NE	0	0	0	0
GE	-46'040'604	-90	-171'381	0
JU	0	0	0	0
CH	-175'133'485	-20	0	0

3.2.3 Ausgleichszahlungen des soziodemografischen Lastenausgleichs

Tabelle 17 stellt zusammenfassend einen Vergleich der Ausgleichszahlungen des gesamten soziodemografischen Lastenausgleichs der Jahre 2026 und 2025 dar.

Tabelle 17 SLA Total: Ausgleichszahlungen 2026

in CHF, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2026		Differenz 2026 zu 2025	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-120'506'723	-77	16'454'475	11
BE	0	0	0	0
LU	0	0	0	0
UR	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0
OW	0	0	0	0
NW	0	0	0	0
GL	0	0	0	0
ZG	-2'130'761	-16	2'448'872	19
FR	0	0	2'279'785	7
SO	-13'382'186	-48	-2'732'920	-9
BS	-66'426'584	-333	-4'508'932	-22
BL	0	0	0	0
SH	-987'541	-12	-903'795	-11
AR	0	0	0	0
AI	0	0	0	0
SG	0	0	0	0
GR	0	0	0	0
AG	0	0	0	0
TG	0	0	0	0
TI	-5'530'933	-16	-5'530'933	-16
VD	-123'523'918	-149	3'400	2
VS	-12'505'350	-35	-2'379'109	-6
NE	-12'884'443	-72	-1'453'270	-8
GE	-167'522'015	-327	-3'677'573	-5
JU	0	0	0	0
CH	-525'400'454	-60	0	1

4 Temporäre Massnahmen

Die temporären Massnahmen dienen der Dämpfung der Auswirkungen von Finanzausgleichsreformen. Der Härteausgleich (Art. 19 FiLaG) wurde beim Übergang zum neuen Finanzausgleichssystem im Jahr 2008 eingeführt und endet spätestens im Jahr 2034. Die Ergänzungsbeiträge glätten die Auswirkungen der Anpassungen des Ressourcenausgleichs im Rahmen der AHV-Steuervorlage (STAF). In den Jahren 2024–2030 werden vom Bund dazu jährlich 180 Millionen zur Verfügung gestellt.

4.1 Härteausgleich

Der Bund finanziert den Härteausgleich zu zwei Dritteln, die Kantone zu einem Drittel. Der Härteausgleich wurde anfänglich für acht Jahre (2008–2015) festgelegt und wird seit 2016 jährlich um fünf Prozent verringert. Die Auszahlungen 2026 reduzieren sich somit gegenüber dem Vorjahr um rund 17,5 Millionen. Da im Referenzjahr 2026 kein bisher ressourcenschwacher Kanton mit Härteausgleich ressourcenstark wird, erfolgt keine zusätzliche Reduktion. Der Beitrag des Bundes geht folglich um 11,6 Millionen und jener der Kantone um 5,8 Millionen zurück. Die Ein- und Auszahlungen der einzelnen Kantone sind in Tabelle 18 aufgeführt.

Tabelle 18 Härteausgleich 2026

CHF 1'000, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2026			Differenz 2026 zu 2025
	Auszahlung	Einzahlung	Total	
ZH	0	8'873	8'873	-986
BE	-23'461	6'923	-16'537	1'837
LU	-10'661	2'510	-8'151	906
UR	0	252	252	-28
SZ	0	929	929	-103
OW	0	234	234	-26
NW	0	268	268	-30
GL	-3'676	279	-3'397	377
ZG	0	713	713	-79
FR	-61'776	1'724	-60'052	6'672
SO	0	1'763	1'763	-196
BS	0	1'399	1'399	-155
BL	0	1'868	1'868	-208
SH	0	533	533	-59
AR	0	388	388	-43
AI	0	106	106	-12
SG	0	3'259	3'259	-362
GR	0	1'371	1'371	-152
AG	0	3'929	3'929	-437
TG	0	1'653	1'653	-184
TI	0	2'231	2'231	-248
VD	0	4'566	4'566	-507
VS	0	1'984	1'984	-220
NE	-48'975	1'211	-47'764	5'307
GE	0	2'967	2'967	-330
JU	-8'724	491	-8'234	915
CH	-157'273	52'424	-104'849	11'650

4.2 Ergänzungsbeiträge

Der Bund leistet gemäss Artikel 23a Absatz 4 FiLaG in den Jahren 2024 bis 2030 Ergänzungsbeiträge von jährlich 180 Millionen. Diese sollen für ressourcenschwächere Kantone die negativen Auswirkungen der Anpassungen des Ressourcenausgleichs im Rahmen der AHV-Steuervorlage (STAF) mildern. Grundlage für die Berechnung der Zahlungen an die Kantone sind die massgebenden eigenen Ressourcen (standardisierter Steuerertrag SSE pro Einwohner vor Ausgleich) jedes Kantons im Jahr 2023, dem letzten Referenzjahr, in welchem alle Bemessungsjahre aus dem alten System stammen. Zu diesen werden die Ausgleichszahlungen des aktuellen Referenzjahres addiert. Die Mittel aus dem Ergänzungsbeitrag werden an jene Kantone verteilt, bei denen dieser Basisbetrag am tiefsten ist. Die Aufteilung erfolgt so, dass für alle beitragsberechtigten Kantone die Summe aus Basisbetrag und Ergänzungsbeitrag identisch ist. Im Jahr 2026 fliessen Beiträge in die Kantone Wallis, Graubünden und Freiburg (siehe Tab. 19). In Franken pro Einwohner erhalten die Kantone Wallis (350 CHF/Einw.) und Graubünden (179 CHF/Einw.) die höchsten Beträge.

Tabelle 19 Ergänzungsbeiträge 2026

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

2026					
	Ressourcen- index	SSE 2023 inklusive RA 2026 pro Einw.	Ergänzungsbeitrag		Differenz 2026 zu 2025
	Punkte	CHF	pro Einw.	Total	CHF 1'000
			CHF	CHF 1'000	
ZH	116.7	11'269	0	0	0
BE	72.4	8'762	0	0	0
LU	91.8	8'909	0	0	0
UR	70.0	8'331	0	0	0
SZ	185.7	14'670	0	0	0
OW	107.5	9'944	0	0	0
NW	157.6	13'788	0	0	0
GL	71.2	8'414	0	0	0
ZG	287.0	21'462	0	0	0
FR	71.9	8'100	-52	-16'993	32'930
SO	70.4	8'281	0	0	24'239
BS	155.9	13'349	0	0	0
BL	97.7	9'202	0	0	0
SH	108.1	9'158	0	0	0
AR	86.6	8'469	0	0	0
AI	104.0	9'452	0	0	0
SG	78.5	8'832	0	0	0
GR	93.4	7'973	-179	-37'185	-17'133
AG	79.9	8'491	0	0	0
TG	79.4	8'436	0	0	0
TI	91.2	9'022	0	0	0
VD	99.7	9'320	0	0	0
VS	68.6	7'802	-350	-125'822	-40'036
NE	77.3	8'343	0	0	0
GE	155.3	11'883	0	0	0
JU	64.5	8'492	0	0	0
CH	100.0			-180'000	0
Schwelle		8'152			

SSE = Standardisierter Steuerertrag, RA = Ressourcenausgleich

5 Überblick über die Zahlungen

Die Ausgleichszahlungen des Ressourcenausgleichs, des Lastenausgleichs und der temporären Massnahmen ergeben zusammen die Netto-Ausgleichszahlungen der Kantone im Jahr 2026. Die Ergebnisse für die einzelnen Kantone sind aus Tabelle 20 ersichtlich. Tabelle 21 stellt einen Vergleich zum Referenzjahr 2025 dar.

Bei den ressourcenschwachen Kantonen weisen 11 Kantone einen Anstieg und 6 Kantone einen Rückgang der Zahlungen in Franken pro Einwohner auf. Die grösste Zunahme verzeichnen die Kantone St. Gallen (+172 CHF/Einw.), Thurgau (+168 CHF/Einw.) und Jura (+151 CHF/Einw.). Rückläufig sind die Zahlungen in erster Linie bei den Kantonen Neuenburg (-279 CHF/Einw.), Freiburg (-94 CHF/Einw.) und Graubünden (-68 CHF/Einw.).

Bei den ressourcenstarken Kantonen steigen die Nettozahlungen in den Finanzausgleich bei 5 Kantonen, am stärksten bei den Kantonen Zug (+251 CHF/Einw.), Genf (+241 CHF/Einw.) und Schaffhausen (+81 CHF/Einw.). In 4 Kantonen sind sie rückläufig, vor allem in den Kantonen Basel-Stadt (-74 CHF/Einw.) und Obwalden (-57 CHF/Einw.).

Die Ausgleichszahlungen erfolgen halbjährlich jeweils am Ende des Semesters. Abbildung 4 zeigt die Finanzströme des Ressourcen- und Lastenausgleichs sowie der temporären Massnahmen.

Tabelle 20 Netto-Ausgleichszahlungen 2026

CHF 1'000, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	RI 2026	Ressourcenausgleich			Lastenausgleich				Ergän- zungs- beitrag	Total Ausgleichs- zahlungen	
		horizontal Einzahlung	Auszahlung	vertikal Auszahlung	GLA	SLA A-C	SLA F	Total		Total	CHF pro Einw.
ZH	116.7	502'575	0	0	0	-21'323	-99'183	-120'507	0	390'942	249
BE	72.4	0	-607'903	-911'855	-30'646	0	0	-30'646	0	-1'566'941	-1'489
LU	91.8	0	-33'259	-49'888	-5'709	0	0	-5'709	0	-97'007	-230
UR	70.0	0	-24'600	-36'900	-12'364	0	0	-12'364	0	-73'613	-1'975
SZ	185.7	268'989	0	0	-7'249	0	0	-7'249	0	262'669	1'604
OW	107.5	5'540	0	0	-6'529	0	0	-6'529	0	-756	-20
NW	157.6	48'545	0	0	-1'527	0	0	-1'527	0	47'286	1'076
GL	71.2	0	-25'638	-38'458	-5'706	0	0	-5'706	0	-73'199	-1'768
ZG	287.0	468'751	0	0	0	-2'121	-10	-2'131	0	467'333	3'571
FR	71.9	0	-195'958	-293'937	-9'643	0	0	-9'643	-16'993	-576'584	-1'748
SO	70.4	0	-181'291	-271'937	0	-13'382	0	-13'382	0	-464'848	-1'654
BS	155.9	213'500	0	0	0	-41'864	-24'563	-66'427	0	148'473	745
BL	97.7	0	-2'807	-4'211	0	0	0	0	0	-5'150	-18
SH	108.1	13'110	0	0	0	-988	0	-988	0	12'655	150
AR	86.6	0	-9'853	-14'779	-21'932	0	0	-21'932	0	-46'175	-829
AI	104.0	1'248	0	0	-9'116	0	0	-9'116	0	-7'762	-474
SG	78.5	0	-198'793	-298'190	-2'163	0	0	-2'163	0	-495'886	-953
GR	93.4	0	-11'512	-17'268	-145'520	0	0	-145'520	-37'185	-210'115	-1'011
AG	79.9	0	-241'132	-361'697	0	0	0	0	0	-598'900	-851
TG	79.4	0	-102'133	-153'199	-3'222	0	0	-3'222	0	-256'901	-896
TI	91.2	0	-31'692	-47'538	-15'741	-5'531	0	-21'272	0	-98'271	-277
VD	99.7	0	-328	-492	-160	-118'187	-5'337	-123'684	0	-119'938	-145
VS	68.6	0	-258'448	-387'673	-79'462	-12'505	0	-91'968	-125'822	-861'926	-2'396
NE	77.3	0	-74'503	-111'754	-23'814	-12'884	0	-36'699	0	-270'719	-1'523
GE	155.3	542'970	0	0	0	-121'481	-46'041	-167'522	0	378'415	739
JU	64.5	0	-65'378	-98'067	-4'896	0	0	-4'896	0	-176'574	-2'384
CH	100.0	2'065'228	-2'065'228	-3'097'842	-385'400	-350'267	-175'133	-910'801	-180'000	-4'293'491	-489

RI = Ressourcenindex; LA = Lastenausgleich; GLA = Geografisch-topografischer Lastenausgleich;
SLA = Soziodemografischer Lastenausgleich, A-C = Bereiche Armut, Alter, Ausländerintegration, F = Kernstadtproblematik.

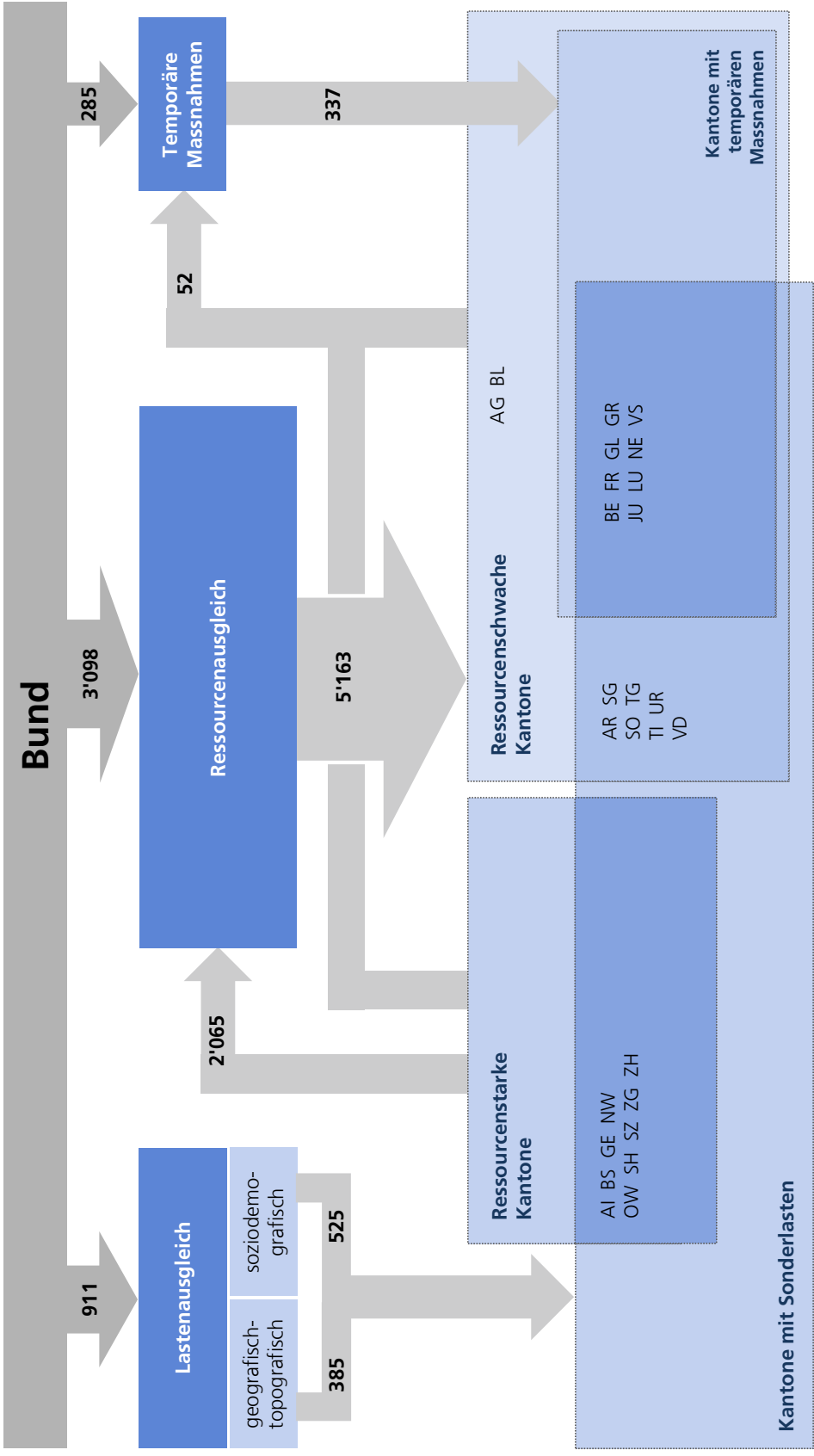
Tabelle 21 Netto-Ausgleichszahlungen 2026

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	2026		2025		Differenz 2026 zu 2025	
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.
ZH	390'942	249	419'261	270	-28'319	-21
BE	-1'566'941	-1'489	-1'433'578	-1'369	-133'363	-120
LU	-97'007	-230	-91'302	-219	-5'705	-11
UR	-73'613	-1'975	-70'534	-1'903	-3'079	-71
SZ	262'669	1'604	247'697	1'529	14'972	76
OW	-756	-20	1'451	38	-2'207	-57
NW	47'286	1'076	47'103	1'081	184	-5
GL	-73'199	-1'768	-68'849	-1'677	-4'350	-91
ZG	467'333	3'571	431'068	3'321	36'265	251
FR	-576'584	-1'748	-604'533	-1'857	27'949	110
SO	-464'848	-1'654	-443'376	-1'593	-21'471	-61
BS	148'473	745	162'913	820	-14'440	-74
BL	-5'150	-18	-4'882	-17	-267	-1
SH	12'655	150	5'792	69	6'863	81
AR	-46'175	-829	-48'910	-881	2'735	52
AI	-7'762	-474	-7'723	-474	-39	0
SG	-495'886	-953	-410'345	-796	-85'541	-157
GR	-210'115	-1'011	-225'999	-1'095	15'884	83
AG	-598'900	-851	-547'104	-788	-51'796	-63
TG	-256'901	-896	-210'530	-744	-46'371	-152
TI	-98'271	-277	-106'503	-301	8'232	24
VD	-119'938	-145	-118'231	-144	-1'707	-0
VS	-861'926	-2'396	-877'834	-2'469	15'907	74
NE	-270'719	-1'523	-322'769	-1'818	52'050	295
GE	378'415	739	253'221	498	125'194	241
JU	-176'574	-2'384	-166'064	-2'249	-10'511	-135
CH	-4'293'491	-489	-4'190'560	-481	-102'932	-7

Abbildung 4 Schematische Darstellung des Finanzausgleichs 2026

Zahlungen in Mio. CHF



Anhang

Zwischenbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)

Finanzausgleich 2026 zwischen Bund und Kantonen
Prüfung der Datenbearbeitung durch die Verwaltungseinheiten des Bundes und der Kantone

11. Juni 2025

Der Zwischenbericht ist im Internet publiziert:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2026

Für weitere Auskünfte zum Bericht der EFK:
Eidg. Finanzkontrolle, Tel. 058 463 11 11, info@efk.admin.ch

Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Qualitätssicherung (FG Quali) fällt im Rahmen ihres Mandates Entscheide, wie spezifische Sachverhalte in das Ressourcenpotenzial einfließen sollen.

Die Liste der Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung ist im Internet publiziert:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2026

